

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# ANZEIGER

## für Schweizerische Geschichte.

Herausgegeben  
von der  
**allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz.**  
**Neunundzwanzigster Jahrgang.**

**N° 3.**

(Neue Folge.)

**1898.**

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2. 50 für circa 5 — 6 Bogen Text in 5 — 6 Nummern.

Man abonniert bei den Postbureaux, sowie direkt bei der Expedition, Buchdruckerei *K. J. Wyss* in Bern.

**INHALT:** 8. Aktenstücke zum Mailänder Kapitulat und zum Zug ins Sundgau, von A. Büchi. — 9. Ein historisches Volkslied wider die Schweiz aus der Zeit des «Konstanzersturms» vom Jahre 1548, von J. Häne. — 10. Conrad Türlin, von H. Türlin. — 11. Ein Zürcher-Schlachtbericht über Nancy. — 12. Die Entstehung der helvetischen Tricolore, von R. Steck. — Kleine Mitteilungen. — Historische Literatur die Schweiz betr. 1897 (Schluss).

### **8. Aktenstücke zum Mailänder Kapitulat und zum Zug ins Sundgau.**

1466—68.

Die unten abgedruckten an Blanca Maria und ihren Sohn, Herzog Galeazzo Maria Sforza von Mailand, gerichteten Schreiben sind dem kgl. Staatsarchiv zu Mailand entnommen (Carteggio diplomatico) und werden hier zum erstenmal abgedruckt. Es sind sämtlich Originale auf Papier, deren Kopie ich der Güte von Herrn Dr. F. Buomberger in Freiburg verdanke. Ihre Veröffentlichung dürfte sich um so mehr rechtfertigen, als wir aus ihnen manches nicht oder nicht genügend Bekannte erfahren.

Nr. 1 belehrt uns, dass die Verhandlungen über den Abschluss eines Kapitulates sehr bald nach dem Tode Francesco Sforzas († 8. März 1466) begonnen haben und nennt uns die bislang nicht bekannten Namen der von der Tagsatzung bevollmächtigten Unterhändler. Vgl. dazu übrigens G. Meyer von Knonau im Anzeiger für Schweizer Geschichte und Altertumskunde 1867, S. 6 ff.

Nr. 2 und 3 sind Berichte des mailändischen Hofkaplans *Konrad Schoch*, Chorherrn in Luzern. Dieser besorgte während vieler Jahre die lateinische Korrespondenz für die luzernische Kanzlei und die Tagsatzung in Luzern; bei der definitiven Abfassung des Kapitulates hatte er einen Hauptanteil und zeichnet auch im Tschudi'schen Text (Chronik II, 666). Die Personalien über diese für den diplomatischen Verkehr der Eidgenossen mit Mailand besonders wichtige Persönlichkeit sind von Dr. Theodor von Liebenau (im Anz. f. Schweiz. Gesch. N. F. III 188) und von Emilio Motta (im Bolletino storico della Svizzera italiana II 56, 112 A. u. 236 A.) zusammengestellt, doch sind beide dahin zu berichtigen, dass Schoch schon im Januar 1467 als *canonicus ecclesiae collegiatae Lucernensis* zeichnet (Tschudi a. a. O. und hier wiederum), so dass er nicht erst 1472 Chorherr geworden sein kann. Drei Briefe Schochs sind auch von mir in der Bonstetten'schen Korrespondenz herausgegeben (Quellen zur Schweiz. Gesch. Bd. XIII).

Der Inhalt dieser beiden Schreiben ergänzt in ganz willkommener Weise die vielfach verworrene Darstellung der schweizerischen und elsässischen Chronisten über

den Feldzug im Sundgau. Heinrich Witte, der in seiner Abhandlung »Der Mülhauser Krieg 1467—68« (Jahrbuch f. Schweiz. Gesch. XI) diese Ereignisse am eingehendsten behandelt, bedauert, bei den Berichten von Schilling und Edlibach vor allem, dass beide keinerlei chronologische Anhaltspunkte bieten für die Reihenfolge der Ereignisse, und fügt dann hinzu (310 A.) »Schwierigkeiten entstehen bei der Vergleichung beider darüber, wann die bekannte Parade auf dem Ochsenfelde anzusetzen ist; darüber lassen uns auch die sonstigen Quellen, Berler und Nikolaus Gerung, im Stich.« Diese Schwierigkeit wird hier gehoben, da Nr. 2 klar und unzweideutig sagt, dass die Eidgenossen am 5. Juli von Habsheim aufbrechen und am 6. auf dem Ochsenfelde lagern, auch treten sie den Rückzug an von dort. Überhaupt lässt sich an der Hand von Nr. 2 und 3 der Gang des Feldzuges vom 28. Juni bis 9. Juli genau verfolgen, und dadurch werden die Angaben der Chronisten teils bestätigt, teils mit Rücksicht auf die Chronologie in wertvoller Weise ergänzt.

Nr. 4 hat mehr offiziellen Charakter, wenn auch sein Inhalt weniger besagt als der der beiden vorausgehenden Schreiben. Am 6. Juli hatte sich Herzog Galeazzo mit der Stiefschwester Ludwigs XI., Bona von Savoyen, verheiratet und davon kurz vorher (am 3.) den Eidgenossen Anzeige gemacht. Es ist wohl mehr als eine blosse Höflichkeit, wenn sich die Eidgenossen beeilen, dem Herzog ihre Freude über dies Ereignis und ihre Glückwünsche auszusprechen. Die beigefügten Angaben über den Feldzug ins Sundgau sind sehr summarisch; sie sind jedoch charakteristisch für die damaligen innigen diplomatischen Beziehungen zwischen den VII Orten (ohne Bern) mit Mailand. Der Anstand mit dem Pfarrer von Poleggio (Balejæ) und die gegen die Eidgenossen erhobene Beschuldigung der Räuberei beweisen, dass auf Seiten der Regierungen beiderseits das Bestreben ehrlichen Frieden aufrecht zu erhalten grösser war als bei den Unterthanen der Urner.

Freiburg i/Ü.

A. Büchi.

### 1.

Luzern, 26. Mai 1466.

*Credenzbrief für Heinrich von Hunwil, Schultheiss von Luzern, Joh. Fries, Ammann von Uri, Zenidrist, stellvertretenden Ammann von Unterwalden, Jost von Silenen, Chorherrn zu St. Leodegar in Luzern, Melchior Russ, Ratschreiber von Luzern, zu Unterhandlungen mit Herzog Galeazzo Maria Sforza im Auftrage der Tagsatzung zu Luzern.*

Illustrissimi principes ac domini nostri gratiosissimi! Ad vestras emittimus celsitudines e parte nostra nonnulla conferendi atque cum eisdem interloquendi gratia nobiles, egregios ac spectabiles viros ambasiatores nostros, nobilem *Heinricum* de *Hunwil*, scultetum *Lucernensem*, spectabilem dominum *Johannem Friess*, ministrum *Uraniensem*, spectabilem vicarium, dictum *Zenidrist*, ministrum *Underwaldensem*, egregium dominum *Jodocum* de *Silana*, ecclesie collegiate *sancti Leodegarii* prothomartiris in *Lucerna* situate canonicum, dominum *Melchiorum* de *Rubeis*, urbis *Lucernensis* cancellarium, presentium exhibitores nobis admodum carissimos. Eisdem obnixius exhortamus excellentias, dignentur eorum relatibus tamquam nostris, si quomodo coram eadem presentes essemus, inconcussam, firmam et indubitatum credentiarum adhibere fidem, quoniam a nobis et nostra mente procedunt. Quidquid etiam nostro nomine dixerint, practicaverint, egerint atque vestra cum celsitudine concluderint, presentibus nostris litteris promittimus tenere nunc et in posterum et in futurum grata, rata et approbata pacificamus etiam firmamus et adprobamus, que ut supra dixerint et concluderint, promittentes bona fide eadem in per eos dicta et conclusa non contravenire in parte et in toto per nos

vel per alios, directe vel indirecte, nunc et quomodolibet in futurum absque omni exceptione, dolo et fraude ex integro semotis, valeant illustrissimi principes et domini nostri gratiosissimi omnipharie incolimes!

Ex *Lucerna* anno dominice incarnationis millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, die vero vigesima sexta mensis Maji.

Vestrarum excellentiarum humiles oratores et internuntii universalis lige *Confederatorum* in *Lucerna* consiliariter congregati.

*Adresse auf der Rückseite.* Illustrissimis principibus et dominis domine *Blance Marie*, domino *Galeazz Marie Sfortie* vicecomitibus, ducisse et duci *Mediolani*, *Papie*, *Anglerie* comitibus ac *Cremone Janueque* dominis, dominis nostris gratiosissimis.

(*Originalschreiben auf Papier, Siegel weggefallen.*)

## 2.

Luzern, 6. Juli 1468.

*Chorherr Konrad Schoch berichtet dem Herzog von Mailand über den bisherigen Verlauf des Feldzugs im Sundgau, die Einnahme von Habsheim und das Vorrücken bis zum Ochsenfelde.*

Illustrissime et excellentissime princeps et domine noster gratiosissime! Superiori die scripsi excellentie vestre e parte magnificorum dominorum meorum dominorum *Confederatorum*. In effectu ipsi maxima cum potentia movere lites etc. Itaque die 28. mensis proxime excursi ipsi domini *Confederati* cum suo exercitu maximo se moverunt a loco versus *Basileamque* castra sua dederunt. De hinc ad quoddam oppidum nomine *Hapchhusen*<sup>1)</sup> tendentes ibidem castra sua fixerunt et infra spatium duorum dierum dictum oppidum licet excellenter munitum funditus evertentes tandem in cineres redigerunt. Depost vero die 5. mensis instanter castra moverunt et pro nunc morantur in campo quodam maximo, qui dicitur *Campus boum*<sup>2)</sup> ad VIII miliaria de nostris infra *Basiliam* situato, ubi fixerunt signa et vexilla ipsorum, volentes ibidem expectare, si forte inimici ipsorum, prout minati sunt, velint inire bellum cum ipsis. Ex post autem, quid acturi sint, aut quid eveniat pro nunc, ignoramus hic in *Lucerna*. Nobis tamen de die in diem per cursores ipsorum nova quedam traduntur, que omnia libenti quidem animo magnifici domini mei domini *Confederati* celsitudini vestre communicare volunt. Dederuntque michi strenue in commissis, quatenus nil horum celare ymo celeriori quo possem tempore vestre excellentie demandare curarem, quod et facere presto sum, offerens me semper in omnia, que vestre illustrissime dominationi in gloriam et laudem cessura sunt, promptissimum et paratissimum.

Datum *Lucernae* die VI. mensis Julii anno domini 1468.

Illustrissime dominationis vestre humilis capellanus *Conrad Schoch*, canonicus *Lucernensis*.

*Auf der Rückseite:* Illustrissimo et excellentissimo principi et domino meo gratiosissimo domino *Galeazz Marie Sforzie* vicecomiti, duci *Mediolani*, *Papie*, *Anglerieque* comiti ac *Janue* domino dignissimo.

(*Papiersiegel auf der Rückseite.*)

## 3.

Luzern, 9. Juli 1468.

*Konrad Schoch berichtet dem Herzog von Mailand über den Rückzug des eidgenössischen Heeres vom Ochsenfeld am 7. Juli, Eroberung und Verwüstung des Landes, stetiges Anwachsen des Heeres.*

Illustrissime et excellentissime princeps et domine noster gratiosissime! Accepimus quedam nova de castris magnificorum dominorum nostrorum *Confederatorum*, de quibus excellentiam vestram citius quo potui certiore reddere curavi. Die VII. instantis mensis recessit exercitus noster de *Campo boum*, ubi expectabat inimicos suos. Et cupientes nostri artius persequi eos incepterunt devastare terram ipsorum et non minimam terre eorum

<sup>1)</sup> Habkessen = Habsheim.

<sup>2)</sup> Ochsenfeld.

partem cum potestate possederunt sed et villas circiter ducentas incendio tradiderunt, nec non castella quam plura obtinuerunt. Et fugiunt universi inimici a facie ipsorum, nec quicquam contra nostros attemptare ausi sunt. Et auctus est exercitus nimis et augmentatur de die in diem per istos accurrentes ita quod reputatur in numero sexaginta millium hominum. Et credimus, prout intelleximus noviter, quod nunquam redibunt, donec mirabilia adhuc operentur, de quibus sollicite illustrissimam dominationem vestram informabimus, prout polliciti fuerunt ipsi magnifici domini *Confederati* in aliis litteris suis, offerentes nos ad omnia grata et beneplacita celsitudini vestre paratissimos.

Datum *Lucerne* die VIII. mensis Julii anno 1468.

Illustrissime dominationis vestre humilis capellanus *Conradus Schoch*, canonicus *Lucernensis* una cum ceteris servitoribus excellentie vestre.

*Auf der Rückseite:* Illustrissimo et excellentissimo principi et domino nostro gratiosissimo domino *Galez Marie Sforzie* vicecomiti, duci *Mediolani*, *Papie Anglerieque* comiti ac *Janue* domino dignissimo. Cito cito!

## 4.

Luzern, 12. Juli 1468.

*Die Boten der Orte Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus bestätigen den Empfang des Schreibens dat. Viglenano 3. Jul. enthaltend die Anzeige der Verhehlung des Herzogs Galeazzo mit Bona von Savoyen und wünschen Glück dazu. Mitteilung über die militärischen Erfolge der Eidgenossen im Sundgau. Bitte dafür zu sorgen, dass der Pfarrer von Poleggio die Urner nicht mit Kirchenstrafen behellige. Der Herzog möge auch in Bellenz nach dem Urheber eines Raubanschlages forschen, der den Eidgenossen fälschlich zur Last gelegt werde.*

Illustrissime et excellentissime princeps et domine noster gratiosissime confederateque quam honorandissime! Recepimus litteras excellentie vestre datas *Viglenani* die III. instantis mensis, quibus celsitudo vestra pro singulari sua caritate et gratia, qua erga nos affecta existit nos certiores reddidit, quod superioribus diebus ex *Gallia* adventarit illustrissima domina nostra gratiosissima domina *Bona de Sabaudia*, quam quidem dominam excellentia vestra desponsavit in conjugem legitimum. De tam prospero felicique eventu non mediocriter letati sumus et gaudium ex hoc habuimus quam maximum tum de generis sui claritate tum etiam de venustate ac mirifica pulchritudine, que admodum apud nos recommendata existit ac de ceteris virtutibus et tam anime quam corporis ejusdem dotibus, pro quibus omnibus omnipotentis dei elementiam devota laudamus mente optamusque, ut omnia ista in bono tempore et optimo initio facta sint. Quitquit enim in predictis seu aliis prosperitatibus vestre excellentie acciderit, non aliter reputamus nisi minorem ex hoc letitiam accipimus quam si hec nobis advenissent.

Ceterum de guerra et aliis, que apud nos ex nunc versantur, causis vestram celsitudinem, prout semper desideravit, certam reddimus. Exercitus noster in copioso numero scilicet tam equestrium quam pedestrium pro nunc versatur in terra inimicorum nostrorum infra *Basileam* ad longam distanciam, ubi nostri possederunt et per potentium obtinuerunt multa castella, plures etiam villas incendio tradiderunt ac per terram spatiosam et latam, quamquam inventum est ab ipsis totum, devastarunt et fortunam maximam adhuc habuimus de gratia omnipotentis dei. Que singula excellentiam vestram libentissime audituram non ambigimus et omnia, que advenient, nobis ex castris nostris prospera libenter vestram celsitudinem de hiis pro mutua nos confederatione contracta prout merito debemus, semper certam reddere curabimus.

Accepimus etiam hodierno die per confederatos nostros de *Urania*: quidam subditus celsitudinis vestre sacerdos vigore gratie a sede apostolica impetravit ecclesiam beate Marie Virginis in *Balejis* prope *Abiascam*.<sup>1)</sup> Qui sacerdos temere nititur sequestrare et arrestare fructus ejusdem ecclesie et redditus [qui] pro majore parte habentur in dominio seu territorio vestre illustrissime domine. Et minatur pro defensione sua ponere interdictum in ecclesiam supradictas nisi non in dominium confederatorum nostrorum de *Urania*, de quibus omnibus

<sup>1)</sup> Poleggio bei Biasca, Kanton Tessin. Dort war eine jetzt abgebrochene Marienkirche.

graves accepimus querelas. Rogamus igitur vestram illustrissimam dominationem, ut dispo-  
nere velit cum domino commissario in *Berinzona*<sup>1)</sup> vel aliis, ad quos tunc hujusmodi spectat  
negotium expediendum, ut cum prefato presbytero agere velit taliter, quod ab incepto suo  
proposito desistere et nostras tam ecclesiam quam alias non perturbare seu molestare prae-  
sumant indebite, ne, quod absit, per talem personam singularem novus rancor et odium novum  
oriri videatur, quod invite haberemus. Sumus namque valde dispositi et revera ultra quam  
credi potest in amorem excellentie vestre, et firmiter in tali proposito deo auxilio persistere  
volumus. De hoc etiam plura scripsissemus excellentie vestre, nisi arbitrati fuissetis  
eandem de opportuno remedio provisurum.

Percepimus etiam, quod prope *Berinzona*<sup>1)</sup> mulier quedam per latrocinium vitam ter-  
minaverit et audivimus quod quidam de subditis vestre excellencie quosdam ex nostris ac-  
cusant de hoc latrocinio quasi per ipsos facto, de quo etiam instanter petimus, ut illustrissima  
dominatio vestra de hoc discussiones habere velit in *Berinzona*, quis scilicet reus illius delicti  
existat. Nam nostros excusamus; nihil aliud de hiis scimus, nisi quod sint probi et honesti  
homines et pro talibus semper apud nos tenti fuerint et adhuc tenerentur, et quod fama  
restituatur ipsis per vestros subditos, a quibus falso accusati existunt. Dignetur ergo illu-  
strissima domina vestra providere de singulis emergentibus similibus studiose, ne majora ex  
hiis crescant, que odium nutrire possent, quod et nos omni tempore facere volumus offerentes  
nos semper in omnia, que ad laudem et gloriam vestre excellentie cessura sunt, promptos et  
paratos.

Datum *Lucerne* die XII. mensis Julii anno domini 1468.

Ill<sup>mo</sup> dominationis vestre humiles et colligati fidelissimique servitores de *Thurego, Lu-  
cerna, Urania, Scitia, Unterwalden, Zug* et de *Garona*.

*Auf der Rückseite:* Ill<sup>mo</sup> excell<sup>mo</sup> principi et domino *Galez Marie Sfortie* vicecomiti,  
duci *Mediolani, Papie Anglerreque* comiti ac *Janue* domino dignissimo.

(*Siegel abgefallen.*)

## 9. Ein historisches Volkslied wider die Schweiz aus der Zeit des „Konstanzersturms“ vom Jahre 1548.

Als ich vor zwei Jahren auf dem Staatsarchiv in Mailand arbeitete, machte  
mich Herr Archivar *Dr. Adriano Capelli* in dankenswerter Weise auf ein Akten-  
stück aufmerksam, betitelt «*Cantilena fatta contra Svizari*». Eine genaue Durchsicht  
und Prüfung ergab ein wohl bisher unbekanntes historisches Volkslied gegen die  
Schweiz, das in die nächsten Jahre nach dem Schmalkaldischen Krieg und dem Augs-  
burger Interim zu verlegen ist. Es werden darin nach einander die Städte Konstanz,  
Ulm, Strassburg und Augsburg als solche aufgeführt, welche dem Kaiser (Karl V.) Treue  
bewiesen haben. Eben die zuletzt genannten drei Städte aber ergaben sich kleinmütig  
zu Beginn des Schmalkaldischen Kriegs und lieferten ihre reichen Vorräte aus. Konstanz  
aber, das nach dem unglücklichen Verlauf des Krieges noch im Widerstand verharret  
hatte, warf sich, nachdem ein erster Anlauf der kaiserlichen, spanischen Truppen am  
6. August 1548 blutig zurückgewiesen worden war, den Österreichern in die Arme.  
Am 28. August erfolgte die Annahme des Interims; den 11. Oktober wurde das Schutz-  
und Trutzbündnis mit Österreich gutgeheissen, zwei Tage später war zum letztenmal  
evangelischer Gottesdienst, und am 15. schwur man dem Hause Österreich den Treueid.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Bellinzona.

<sup>2)</sup> Vgl. *J. Weder*, Konstanz und die Eidgenossenschaft (Beilage zum Bericht der Realschule zu  
Basel. Basel, 1885) S. 15, 16.

Damit war Konstanz, «so ein Schlüssel der Eidgenossenschaft ist», endgiltig für sie verloren. Es war ein grosser Erfolg der österreichischen Politik. Kein Wunder, dass man in König Ferdinand's Staaten die Gelegenheit gekommen glaubte in die durch den konfessionellen Gegensatz geschwächte Eidgenossenschaft Bresche zu legen und für die vielen erlittenen Schläge Rache zu üben. Die Eidgenossen hatten sich zwar neutral gehalten, so gut es angien, aber immerhin waren sie zur Zeit der Ereignisse in Konstanz in Besorgnis, das kaiserliche Kriegsvolk möchte die Grenze überschreiten.<sup>1)</sup> Das geschah nun freilich nicht. Aber das Lied, das gleich damals oder in den folgenden Monaten entstanden ist, und das den Kaiser Karl inständig bittet, dem Hause Österreich, also seinem Bruder Ferdinand beizustehen, damit der Bär und der Stier gestochen werde, war sicherlich nicht nur eine vereinzelte Stimme. Die Äusserung hat nicht gerade grossen poetischen Wert, aber sie ist doch um so eher der Beachtung würdig, als die Schweizer hier eine Wertschätzung erfahren, wie sie sonst den Landsknechtliedern nicht eigen ist. Mit langem Beraten und Besinnen könne man nicht über diesen Feind Herr werden; Einigkeit und rasches Handeln thue not.

Der Dichter ist wohl ein Landsknecht (Strophe 11); seinen Namen kennen wir nicht. Doch lässt sich vermuten, dass er Basel oder dessen Umgebung nicht ferne gestanden hat. Die Stadt wird mehrmals mit besonderm Interesse berücksichtigt. Eigentlich hätte er einen neuen Gesang über den Abfall Basels vom Reich verfassen sollen; doch das thue er nicht, er könnte es entgelten müssen. Jedenfalls war er ein Mann, dessen historische Erkenntnis über das Mass eines gewöhnlichen Kriegsknechtes hinausgieng.

Das Lied findet sich auf drei Seiten eines Foliobogens in der «Classe Potenze Estere, Svizzera». Die Strophen sind von deutscher Hand geschrieben und rasch hingeworfen; manche Verse fehlerhaft. Auf der vierten Seite steht die Notiz — aus der Feder des Mailänders Statthalters, irgend eines Diplomaten oder des Archivars —: «*Ritij et Panizoni responsum 16. Januarij*». *Johann Angelus Ritus* und *Johann Dominicus Panizono* waren die Gesandten Karls V. und des Statthalters zu Mailand, Fernand Gonzaga, welche nach den Eidgenössischen Abschieden in den Jahren 1547 bis 1552 sich um eine neue «Vereinung» zwischen den Eidgenossen und dem Herzogtum Mailand bemühten. Im Mai 1548 hatten die Eidgenossen eine abschlägige Antwort gegeben.<sup>2)</sup> Nach dem Konstanzersturm, im Januar 1549, wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Eben am 16. dieses Monats reichte Ritus auf der Tagsatzung zu Zofingen einen schriftlichen Vortrag über den Plan ein.<sup>3)</sup> In dieser Zeit ist die Antwort nach Mailand entstanden, der das Lied beigelegt war. Daraus müsste man schliessen, dass der Gesandte ein doppeltes Spiel trieb, wenn ihm nicht etwa die Eid-

<sup>1)</sup> Eidg. Absch. IV. I d, S. 984; zu 10, 3 — Was man übrigens in der Schweiz in dieser Hinsicht zu Beginn des Schmalkadischen Krieges dem Kaiser Karl V. zutraute, siehe *K. Geiser*, Über die Haltung der Schweiz während des Schmalkaldischen Kriegs (im Jahrbuch für Schweizerische Geschichte XXII, 1897) S. 232.

<sup>2)</sup> Eidg. Absch. IV. I d, S. 942, a.

<sup>3)</sup> Eidg. Absch. IV. I e, S. 8, f und S. 17.

genossen das Dokument übergeben haben, um sich über die Stimmung im Reiche zu beklagen.

Von seiner Hand erhielt es wohl den Titel auf S. 1: «*Cantilena fatta contra Svizari*» und die Notiz auf S. 4: «*Copia de una cantilena todesca fatta contra Svizari*».

Das Lied wurde für so wichtig gehalten, dass man es, allerdings nicht immer völlig zutreffend, ins Italienische übersetzte. Wahrscheinlich ist das erst in Mailand geschehen. Die Schrift des Übersetzers deckt sich mit keiner anderen Hand, aber seine Arbeit, die in den Bogen eingelegt ist, trägt den Titel: «*Canzono fatta contra Svizzari*» von derselben Hand geschrieben, von der die Bezeichnung Ritij etc. herrührt.

Wir geben das Lied mit etwas vereinfachter Schreibart und numerierten Strophen.<sup>1)</sup> Die Verse sind nach Reimen unter einander gestellt, was im Manuskript nicht der Fall ist. Am Schlusse fügen wir eine Probe der italienischen Übersetzung bei.

Seite 1] 1. Ir herren, merckhendt allesampt,  
ich bin gezogen durch die land  
und hab erfahren wunder  
wie es jetz in der welt stadt:  
ein christenmensch das ander ladt;  
im römischen Rich besonder,  
als ich vernomen hab  
im kheiserthums gelich.  
Kheiser Carlin, thu im bistanndt,  
dem hus von Osterreich.  
O frommer fürst thu trülich  
bistannd thun; sich an  
die unghorsamkheit, solt  
du nit ungestraft lan.

2. Ich pris das hus von Osterich,  
dartzû Costendts, des selben<sup>2)</sup> glich  
ir los ist zu brisen.  
Dorum redt ich in das best;  
Costents hat sich gehalten best,  
dem keiser trüw bewisen.  
Costents hat gelitten tratz  
vil von den Eidtgnossen.  
Wiewol si ietz liggen gar im hatz,  
die Schwitzer wend nit losen;  
der ber und ouch der stier von Uri,  
sie grinet um die zigerber,<sup>3)</sup>  
ir milch ist ir worden sure.

3. Darumb ich die Schwitzer nit schilt  
der stier und ouch der bär so milt  
Gott well das übel strafen.  
Ich hoff es komm dartzû gar schier,  
das sich der bär und auch der stier  
legendt zämen wie die schaf,  
wann sich das Rich zesamen thät  
im hus von Osteriche,  
und jedes sin beste thädt  
im keiserthums geliche,  
als die von Ulm hand than;  
si erzeugten bruderliche trüw  
dem keiser Maximilian.

4. Darumb ich die von Ulm ietz pris;  
si hand dem keiser mit gantzem fliss  
trulichen bistannd (tan),  
desselben glichen Strasburg ouch  
si hand dem keiser vor und nach  
gedienet on alle schande;  
si hand dem keiser hilf getan  
mit spis<sup>4)</sup> und ouch mit gut(e)  
ze eren der keiserlichen kron;  
das si gott heb in hute:  
Ulm und Strauspurg hand sich  
gehalten als from redlich lüt  
am edlen hus von Osterich.

<sup>1)</sup> Im Manuskript sind die Strophen durch besonders grosse Anfangsbuchstaben bezeichnet.

<sup>2)</sup> Manuscript: «sollen».

<sup>3)</sup> Manuscript: «si grymet um die Zyger Ber». Die Uebersetzung lautet: «l'urso et anchora il thoro de Urania eridano per la mascarpa loro lacte diventato brusecho.» — Zigerber und mascarpa sind wohl die festen Bestandteile der geronnenen Milch. Nach *Giuseppe Banfi*, Vocabulario Milanese-Italiano (Milano 1852), ist das mailändische Dialektwort «mascarpa» gleichbedeutend mit dem gut-italienischen «ricotta», was sowohl mit «Buttermilch» als auch mit «Käse aus Molken» übersetzt werden kann. — Die Stelle ist nicht sicher zu deuten. Dem Sinn nach mag sie heissen: «Der Bär von Bern und der Stier von Uri beklagen sich darüber, dass die Milch nicht frisch erhalten werden kann» — oder übertragen: «die Eidgenossenschaft grämt sich über das Zurückgehen ihrer Kraft und ihres Ansehens.»

<sup>4)</sup> Manuscript: «bys».



- [Seite 2] 5. Desglichen Augspurg hat gethan  
stür und hilf der hochsten kron.  
Sind die ordelichen gfare<sup>1)</sup>  
am hus von Osterich genant,  
darvon sich Basel hat gewändt,  
das los das will ich sparen.  
Basel geflochen ist von dem Rich,<sup>2)</sup>  
so gar on alle thüre  
und hand darnach ghenckt an sich  
den stier uud ouch den bären.  
Ich wolt si hettents nit gethan,  
ich sorg es thu die lange kein güt,  
inen werd den ouch ein somlicher lon.
6. Bassell, Rottwill, Mylhusen desglichen  
und ander stett noch mere,  
und die ich jetz nit nammen will,  
doran ist ietz nit glegen<sup>3)</sup> vill,  
man hatt ir wenig éri.  
Im Schwytzer krieg  
sach manger zu,  
gieng nit ser von hertzen;  
si forchten ser die Schwytzer ku,  
mit der will ich nit schertzen;  
es muss inen nach werden leid,  
Gott wirts ouch nit ungestraft lan  
die grosse ungehorsamkeit.
7. Wann Basell hett gelitten not,  
als Zurych vil gelitten hat,  
jar hab ich vernommen.  
Si hatten dester ein besseren glimpf,  
sonst hands weder ernst noch schimpf  
gantz nüt dachin gezwungen.  
Dorumb so pris ich Basel nit,  
ich solt si billich schelten  
mit nüwem gsang, das hie nit  
beschicht, möcht sin villicht entgelten.  
Ja, Basell los ich Basel sin,  
den pfawen und den adler  
haben si nit wellen lassen in.
8. Vor zitten wan inen kheiser bot  
dem Rich um hilf in siner not,  
dann (?) niemen witer fragen:  
man was dem keiser underthan.  
Des ist die welt ietz nit gewon  
des red ich unerlogen:  
wie vil der Romisch könig byet<sup>4)</sup>

- im keiserthums so tratte<sup>5)</sup>,  
ickliche statt furcht irer hutt;  
[Seite 3] si wend erst haben rate,  
ein wuchen, zwo, dry oder vier;  
damit sticht man den beren nit,  
die kü und ouch den Schwytzer stier
9. Ob die geraten alle samdt  
so ist verdorben lüt und lant,  
gar oft ich das vernimme;  
dorumb berüff ich ein gemeine  
wo rich und arm zusammen stat  
mit einheliger stimme;  
der rich den arme hett in hut  
und ouch der arm den richen.  
Ja, tet man es, es dunkt mich gut,  
im keiserthums geliche  
als die stadt an dem Ryn hand than,  
geistlich, weltlich<sup>6)</sup>, rich und arm,  
Jeglich bi einandren belibten.
10. Die von Costents ich pris und ér;  
den pfawen und den adler  
hands lang gehebt in gute.  
Costents hat lang gelitten zwang  
vil von den Eidgenossen lang;  
es thut die lenge nie gute.  
Und do man nit davor wolt sin  
do forcht sich<sup>7)</sup> Costentz sere;  
die Schwytzer hand ietz gnommen in  
ir zins und gult und mere,  
das Costentz billich niessen<sup>8)</sup> solt;  
wo man inen solichs versicht  
das ist des keiserthums ein spott.
11. Keiser Carle, du solt nit abelan;  
thu disen gwalt hie widerstan,  
hilf uns den schaden rächen,  
den dir fugt die Schwitzer khu.  
Romischer, thu dartzu,  
den beren wend wir stächen,  
der ber bi Costentz nache lit  
der stier darbi stat,  
darumb ir herren thundt darzu bi zit,  
wend neme(n) knechten rate.  
Das sy üch geschencht us fryen mut  
zu éren der kheiserlichen kron:  
Gott hab all fromm Lantzknacht in hut.

<sup>1)</sup> Zu ergänzen: *damit* sind die ordelichen gfare etc.

<sup>2)</sup> Manuscript: «flich».

<sup>3)</sup> Manuscript: «glagen».

<sup>4)</sup> aufbietet.

<sup>5)</sup> Im Manuscript: «Sotratte». drate == schnell, eilig.

<sup>6)</sup> Manuscript: «werlich».

<sup>7)</sup> Manuscript: «ich».

<sup>8)</sup> Manuscript: «nyesten». niessen == geniessen, nutzniessen.

### Strophe 1 und 11 in der italienischen Uebersetzung.

1. Notati, vui S(ignori) tutti:  
 io son passato per li paesi  
 et experimentato meraviglie  
 come di presente le cose  
 dil mondo passano.  
 Un Cristiano abbandona l'altro  
 nel Romano imperio maxime,  
 come ho inteso in el imperio  
 di Carolo Imperatore.  
 Presta favore a la casa de Austria,  
 o Principe digno, presta fidele  
 aiuto contra li disobienti,  
 quali non lassari impuniti!

Zürich.

11. Carolo Imperatore tu non debbi  
 lassare  
 a tale violenza di vindicare,  
 perche a ti conviene  
 la vacha Elvetica domare.  
 L'urso volemo amazzare;  
 l'urso apresso Constanza habita  
 et il thoro anchora ivi reside.  
 Dil che Signuri affretati  
 et tentati a fare fatti fanterie;  
 vi donate spontaneamente  
 al servitio et honore  
 della corona imperiale:  
 Dio conservi tutti landsknechi in  
 sua custodia.

*Dr. Johannes Häne.*

### 10. Conrad Türst.

Die zum folgenden Schreiben (Staatsarchiv Bern, Teutsch-Miss. F, f. 81) beigefügte Marginalie «Türst» lässt darauf schliessen, dass sich die Intercession des Markgrafen von Hochberg auf Conrad Türst bezogen habe. Mehr als diese Andeutung ist jedoch nicht zu finden; sie genügt vielleicht, um die Spur Türsts in Neuenburg oder anderswo zu verfolgen.

Marggräf. Türst.

Hochgeborener sundrer gnädiger herr. úvern gnáden erbieten wir unser gütwillig dienst mit bereitem gemüt, und haben derselben schriften unser artzatlischen vernommen ándrung verstanden und dera dehein wússen, sunder so sind wir gar wol geneigt doctorn Peteren Dachi, wie er von uns ufgenommen und mit sold und nutz bedingt ist, für und für zúbehalten, dann wir an sinr kunst und bewárung gevallen und benúgen haben und wird also nit not, nach jemand wyter zú achten, das wir úwer hochgeborenen gnád im besten verkúnden, sich des wússen zú halten, dero wohmogend uns begirlich ist an zwifel, und wo mit wir ouch das wússen zú fürderen, sóllt an uns gantz nütz erwinden mit hilf gotts, der die selben irn gúten begirden allzit gerúche zú nácheren. Datum donnstag in der osterwuchen Anno lxxxv<sup>o</sup> (7. April 1485).

Schulthes und Rat zu Bern.

Dem hochgeborenen hern hern Rüdolfen marggrafen von Hochberg, grafen zú Núwemburg etc. unserm sundern gnädigen hern und getruwen mitburger.

*H. Türler.*

## 11. Ein Zürcher-Schlachtbericht über Nancy.

Die Schätze der fürstlich Oettingen-Wallersteinischen Bibliothek in Maihingen wurden zuerst von Germanisten ausgebeutet; jetzt kommen auch die Historiker an die Reihe, deren Studien besonders durch die Schrift von Dr. Georg Grupp, die Oettingen-Wallersteinische Sammlungen in Maihingen, Handschriftenverzeichnis 1. Hälfte, Nördlingen 1897, gefördert werden.

Aber während dort, dem Plane des Werkes gemäss, die historischen Nachrichten nur summarisch angedeutet werden konnten, hatte Herr Professor Dr. Schlecht in Freisingen die Gefälligkeit, mir über die für die Schweiz wichtigste Handschrift genauere Nachricht zu geben. Es ist dies die Handschrift I, 3, deutsch, fol. 18, welche ausser den von Dr. Grupp S. 21 mitgetheilten Witterungsberichten folgende Stücke enthält:

Fol. 105. Von dem Streit des Herzogs von Burgund und den Eidgenossen vor der Stadt Granss (Grandson).

Fol. 107—110. Bericht des Jörg Hochmut an die Stadt Donauwörd über die Schlacht zu Nancy.

Fol. 115. Herzog Maximilians von Oesterreich Auszug von Köln zur Vermählung mit der Herzogin von Burgund.

Fol. 117. Schreiben Herrn Jörg Hochmuts, Kaplan in Zürich, an den Bürgermeister zu Donauwörth über den Abschied des Tages zu Zürich zwischen dem König von Frankreich und der Fräulein von Burgund. 1478, Sonntag Invocavit (8. Februar).

Fol. 123. Richtung zwischen Maximilian und dem König von Burgund.

Fol. 128. Brief (Hochmuts) mit Nachschrift vom Montag vor Fronleichnam 1479 über den König von Frankreich und Maximilian.

Fol. 155. Bericht Jörg Hochmuts, dass 1482 drei Sonnen sichtbar wurden.

Ausserdem enthält dieser Codex vieles über Papst Sixtus IV., die Belagerung von Neuss, die Krönung Maximilians.

Jörg Hochmuth war sichtlich ein in der Staatskanzlei Zürichs beschäftigter Kleriker, dem wir namentlich einen interessanten Bericht an seine Vaterstadt Donauwörth über die Schlacht von Nancy verdanken. Es ist dieser allerdings nicht umfangreich, doch schon dadurch wertvoll, dass er dasjenige enthält, was Ritter Hans Waldmann zuerst nur mündlich durch einen Boten nach Zürich melden liess; dann auch durch die Aufzählung der Kontingents einzelner Orte, über welche bisanhin zu ungenaue Angaben vorlagen.

Eine scheinbar nebensächliche Bemerkung gewinnt hohen Wert durch die Verbindung mit andern Angaben: Die Erwähnung Hans Waldmanns als Oberkommandant in der Schlacht zu Murten.

Mit dieser Meldung steht der spätere Bericht Edlibachs im Einklang, während Diebold Schilling von Bern Hallwyl als obersten Hauptmann in Murten nennt.

Der beigefügte Bericht über die Ermordung des Herzogs von Mailand dagegen ist auch insofern ungenau, als bei diesem Verbrechen nicht ein Einzelner beteiligt war, sondern ein Konsortium von mindestens drei Personen: Giovanni Andrea Lampugnano, Girolamo Olgioto und Carlo Visconti.

Hochmuths-Bericht lautet:

*Den fürsichtigen ersamen und weisen burgermeister und rat der stat zu werd meinen günstigen lieben herren.*

Mein willig und underthänig dienst seyen eüch alzeit vor an bereit. Fürsichtigen ersamen und weysen lieben herren. Ich füge euch zu wissen, das der hertzog von Luttringen, yetzundt, neulich vor weyhenacht <sup>1)</sup> ist komen gen Lucern und mit im dero von Strasspurg, Basel, Calmar (!) und Schletzstat ratzpotschaft auf eym, und gemayn aydgenossen, von den acht örtern und ander iro puntgnossen des grossen hohenpunds der aydgnossenschaft des andern tails; daselbs vor den räten hat der hertzog von Luttringen durch sein selbs person mütlich, so vil und er teutsch hat kynnen reden, darnach durch seyn hofmaister und hauptmann ayn teutscher ritter, genant der von Meckon, auch durch die obgenannt vier stet ratzpotschaften begert, im hilf und beystand ze thün und wider seynen und iren veind den hertzog von Burgund; dar umb so wölle er inen schenken XL <sup>2)</sup> tausend gulden und wölle inen sold geben, ye auf ayn fusknecht ayn monat IIII gl. oder auf ayn pferd VIII gl. Er hat auch lassen erluttten, als wie im der hertzog von Burgunde seyn haubtstatt in Luttringen beleggret hab, dar ynne [er] <sup>3)</sup> und alle andre fursten von Luttringen iren gesäss und hof gehalten hab, in derselben stat vil gütter freyen graven herren ritter und knecht auch vil gütter freyer endlicher knaben von und ausser der aydgenossen lendern, mit gar vil schöner reden, höfflichen geberden, mit früntlichen erzaigung und mit im die obgenanten IV stetten in Ölsass und nachdem und er aber nit in dem grossen hohenpundt der aydgnossenschaft ist begriffen, sonder allayn meym gnedigen herren von Osterreich etwas gefründt, auch des küniges von Frankreich schwester sun, der denne jetzund in solchem vertrag mit den aydgnossen ist, der auch gemein aydgnossen denselben fürsten von Luttringen empfolchen und für in gebetten, den nit lassen untergän, dar yn keyn gut noch kosten ansehen, auch das daryn ansehen, da derselbig fürst von Luttringen on ersücht und ongebetten mit seyn selbs leib ayn tröfflichen raysigen zug für Morten komen ist, da sein ritterlich werhaft hand erzaigt, da auch zu | ritter geschlagen, hierumb so sind ym alle aydgnossen arm und reich vast günstig und hold etc. Darumb so ist im trost hilf und beystand zügesagt, da man im wölle uff ditz zeit auf sein begeren umb sold söldner erlauben, so viel man dero gehalten müge; und sollent das die örter, sobald sy heym komen, öffentlich verkunden, in iren ämptern erlauben und ausriefen, doch alzo eyn yeder ort den seinen ayn stathaften man zü synem hauptmann, ein vendli und ein venrich, dem sollent dann die seynen schweren, daran dan auch der fürst ein güt benugen und gefallen gehabt hat. Und hat auch die XL tausend gulden verburgt und vergnügt mit den von Basel und geyt inner zweyer monde XX tausend gulden, dar nach inner halb iars die andern XX tausend und da man die botschaft der örtern heymkoment und also ausgekunt was, so sind von meynen heren von Zirch 23 hundert XLVI man geschribner und ist iedem ayn gulden zu aufristung

<sup>1)</sup> 23. November.

<sup>2)</sup> XL = 40?

<sup>3)</sup> Fehlt in der Handschrift.

geben. Man hat inen ouch geben gar ayn namhaften strengen ritter zû einem hauptman, her Hansen Waldmann, der auch vor Mortter (Murten) unser und gemeyner oberster hauptman auch was, ein vendlin ein erbern zunftmeister <sup>1)</sup> zu einem venrich und sind zu Zirch ussgezogen an sant Thomas tag des zwelfbotten im mittag. Item Lucern hat ob XII<sup>e</sup> mannen, ir hauptman haisst der Hassfurter, ein ernstlicher ritterlicher mann und vernünftig zu kriegen. Item Schwitz ob VIII<sup>e</sup> mannen; Czug ob II<sup>e</sup>; Underwalden ob III<sup>e</sup>, item Glarus II<sup>e</sup> XLVI, Uri, Czoffingen und Sallutaren, Bern, Fryburg etc. <sup>2)</sup> auch mit den iren und iren hauptmannern und sint gen Basel komen am Kristabent und sint dannen czogen am sant Stefans tag frü <sup>3)</sup> und sind also naher zogen on alles Mittel, in Luttringen komen am sonntag vor der heiligen 3 kunigtag <sup>4)</sup> umb die zwelffe so sindt sye kommen zu der stat landthsuts <sup>5)</sup> für die burgundischen wagenburg. Also ist der herzog von burgund in warten gesin und hat sein schiltwachen hielten und lassen wol fachen <sup>6)</sup> seyn büchsen gen den angriffe gelegt, yeder mann an seyn were gestellt | und also sindt die unsern in die schiltwach kommen, mit ynen getroffen, sy darauss getrieben | also hand sich die Burgundischen von der wagenburg und geleger gewichen | die unsern mit ynen hyneyn | und hand die wagenburg an dreyen enden angriffen. Und die Burgundischen haben sich am ersten wol zu wer gestellt | und schossen acht schlangen büchsen ab in unser Volk, der det nit mer denn ayne schaden, die erschoss uns drey mann erstens angangs; die andern büchsen giengen über auss | also drangen die unsern an dreyen orten in die wagenburg eyn. Da das die Burgundischen sachen, das die unsern bestanden | und ye baß und baß indrangen | da nammen sy die flucht ein hellicklich an sich | also wurden sy auß irem geleger und wagenburg geschlagen mit gewalt | und eylten die unsern im fuss nach mere denn II gross mül, und habent aber die aydgnossen mer denn III tausent purgundischer in der flucht erschlagen und warlich auf unsern tail über X nit schadhafft worden. — Item in der wagenburg synd zwen graven ayner von Engelland, <sup>7)</sup> der ander ayner von Nassow; <sup>8)</sup> dero ist eyner erschlagen, der ander gefangen, aber wir wissen bey uns noch nit welcher todt oder gefangen; denn es ist eyner erschlagen der ander gefangen und hant die unsern geeylet biss für sant clauss portn da viel der abend här und die unsern fasst müd und hungrig warent und sich nit verwusten ze speysen und noch söld ze hant körten sich sy wiederumb und zochen wider gen der wagenburg und plünderten ab III tausent totten und kommen wieder in die wagenburg und legerten sich die nacht dar eyn und speissten sich darinnen. Item sy hand darin gefunden VIII gar guter schlangenbüchsen | zwo vast gross hauptbüchsen, vil davrefb. <sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Nach Edlibachs Chronik Hans Holzhalb.

<sup>2)</sup> Vgl. dazu H. Witte, Lothringen und Burgund im Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte 1892, IV. 103—104.

<sup>3)</sup> 25. Dezember 1474.

<sup>4)</sup> 5. Januar 1477.

<sup>5)</sup> Laneuveville.

<sup>6)</sup> Bewachen.

<sup>7)</sup> Jacob Galmeit (Galoway) E. v. Rodt, Kriege Karls des Kühnen II, 408.

<sup>8)</sup> Engelbert von Nassau, der Schwiegersohn des Markgrafen Carl von Baden, wurde gefangen.

<sup>9)</sup> Tarrasbüchsen.

karrenbüchsen, haggenbüchsen und handtbüchsen fast vil. Item sy hand alles hynder yn gelan was sy gehebt haben on den leib, wer den darran hat pracht. Item sy hand hunger daryn gehabt, katzen, hund, eseln, ross haben sy geessen, möchten spaiß halb nit IIII tag beliben seyn. Item er ist nit stark da gewesen, doch ob XX tausent mannen, der aydgenossen und Luttringer ist uber XV tausent wenig gewesen. Im angriff nit gweset dann man etlich yn ayn hynderhut gestossen hat.

Item die Burgundischen hant sich die zwischen zweyer wasser in eyn werd nyder geschlagen, das eyn haisst die müssel | Item an der hailigen dreyer künig tag <sup>1)</sup> frü hat unser hauptmann eyn potten meynen herrn von Zürich zugesandt, ist am dornstag <sup>2)</sup> kommen und hat nit geschriben, dann er die weil nit hät | und sind an dem aberstentag frü in rätten gewesen, was man weyter fürnemmen wol, ferer in die land zu ziehen | als anders wussen wir noch nit; denn das man in allen landen in eydgenossen aber gross freud hat, auch freutgeläut in allen kirchen. Item diss sind kriegkes und geschicht also geschehen die mügent ir warlich schreiben und sagn, denn ein Rat zu Zirch mir das gesagt und gehaisst hat zu schreiben, | denn in nit zweifelt wie das gemein stet des reichs ein gross gefallen daran habet. So sy den sig aber erobert und in aym jar und myndter denn in aym jar in zu dem dritten mal uss dem feld geschlagen, dreu seyner geleger und wagenburg gewonnen mit der hilf gotts; got sey gelopt. Item mer haysent sy mich euch kunden, als wie der hertzog von Meylandt <sup>3)</sup> an Sant Stephans tag in Sant Stephanskirchen von eynen seyner armen armen mannen erschlagen ist | und zwen seyner obristen rät und da auf der stet ist derselb von des herzogen dienern zerhawen zu stücken. Und ist das die ursach, des armen manns bruder hat ein hasen gefangen darumb hat er denselben erhenkt | und ist ayn fremd mann gewesen, darumben hat in seyn bruder wollen rächen | Ir liebe herren ich pit euch, ir wöllent söllichs mein schreiben von mir in bestem aufnehmen | den ich euch als den bey den ich erzogen und geporen bin hierumb han ich euch sollichs wöllen am ersten verkunden, darnach Nördling(en), wo wahrlich hyfür etwas in kunfftig zeit sich begeb, wölt ich euer weisheit aber nit verhalten. Gebn in eyl zu Zirch am sampsstag fru nach epiphanie in LVII jar (1477, 11. Januar). *Dr. Th. v. Liebenau.*

## 12. Die Entstehung der helvetischen Tricolore.

Am 14. April 1798 fassten die gesetzgebenden Räte der helvetischen Republik in Aarau betreffend die Farben der helvetischen Nationalkokarde den Beschluss: »dass die Kokarde dreifarbig seye und zwar sollen die Farben *grün, roth* und *gelb* (strohgelb) sein, grün oben, rot in der Mitte und gelb unten«.

Der Beschluss war im grossen Rate von Escher aus Zürich beantragt worden. Er schlug vor, für ganz Helvetien eine gleiche und allgemeine Farbe zu wählen und

<sup>1)</sup> 6. Februar.

<sup>2)</sup> 9. Januar.

<sup>3)</sup> Galeazzo Maria Sforza.

zu bestimmen, ob die Kokarde ein- oder dreifarbig zu machen wäre. Darauf wurde eine dreifarbige angenommen. Ein anderes Mitglied wünschte, dass aus Achtung für den Kanton Leman, der sich zuerst für die neue Republik erklärt und die grüne Farbe als Zeichen seiner Freiheit bestimmt hatte, die eine dieser Farben *grün* sein sollte, was ebenfalls zum Beschluss erhoben wurde. Es wurden auch sofort für die beiden Räte entsprechende Fahnen angefertigt, die freilich noch am 16. Januar 1801 nicht bezahlt waren. (Strickler, Aktensammlung I, S. 644, Nr. 18.)

Mit diesem Beschluss war in den Farben der Nationalkokarde Einheit hergestellt worden, während bis dahin Verschiedenheit geherrscht hatte. Im Kanton Waat war die *grüne* Farbe angenommen worden, Basel dagegen bediente sich einer *rot-weiss-schwarzen* Nationalkokarde. *Ochs* fuhr in einer Kutsche, aus deren Schläge auf der einen Seite eine grüne, auf der anderen eine rot-weiss-schwarze Fahne wehte. (Strickler, die helvet. Revolution 1898, S. 14.) Im Zürichbiet hatten die Freunde der Revolution von sich aus eine *schwarz-gelb-rote* Kokarde als Abzeichen der neuen Freiheit aufgesteckt. Darüber findet sich in der «Darstellung der Übergangszeit, November 1797 bis April 1798» von Frau Barbara *Hess-Wegmann* (herausgegeben als 17. Band der Quellen zur Schweizergeschichte von O. Hunziker, Basel 1897) S. 160 folgendes bemerkt: «am See hingegen war lauter Jubel. Zu Horgen errichteten sie Samstags den 3. Februar unter Läuten aller Glocken drei Freiheitsbäume; auch zu Stäfa und anderen Orten wurden mit ebensoviel Pomp dergleichen errichtet. An einige hängten sie Bilder von Wilhelm Tell und überall fingen sie an Kokarden zu tragen von den drei Farben: *schwarz, gelb* und *rot*. — «dies seien die jedem Schweizer heiligen Farben der ersten Stifter der schweizerischen Freiheit», sagten sie. Als man ihnen sagte, weiss und blau gehören dazu, antworteten sie, «sie wollen überall nichts *Weiss* mehr, keiner Art!» (Anspielung auf den Bürgermeister von Wyss.) Am 17. März 1798, nach vollzogenem Umsturz der Regierung, beschloss dann die Landes- oder Kantonsversammlung zu Zürich, dass als Nationalfarben einstweilen *rot, schwarz* und *orange* gelten sollten. (Wochenchronik der Zürcher Zeitung Nr. 17. Beil. z. NZZg. 1898.)

Indem nun die helvetischen Räte die Farben grün, rot, gelb für die Nationalkokarde wählten, hielten sie sich offenbar zunächst an dieses zürcherische Vorbild der drei Farben schwarz-gelb-rot. Dass auf Antrag eines andern, vermutlich waatländischen Mitgliedes, grün statt schwarz gewählt wurde, beruhte erklärter Massen auf der Wahl dieser Farbe durch den Kanton Leman. Dort war die revolutionäre Bewegung von Anfang an unter grüner Flagge gesehelt, und zwar sollte diese Farbe angeblich die Wilhelm Tells, des damals aufs neue viel angerufenen Stifters der schweizerischen Freiheit, gewesen sein. So schrieb der *Moniteur universel* vom 3. Februar 1798: «le vert était, comme on sait, la couleur de Guillaume Tell, Haufiachen (sic) et Melchthal». <sup>1)</sup> (Hottinger, Vorlesungen etc. S. 351.)

Auch die zürcherischen Revolutionsfarben wurden, wie aus der angeführten Stelle der Denkschrift von Frau Hess hervorgeht, damit begründet und empfohlen, dass sie

<sup>1)</sup> Uebrigens kann die Wahl der grünen Farbe auch durch das französische Vorbild beeinflusst worden sein. Wie mir Hr. Studer-Amiet hier mitteilt, war die von den Truppen Schauenburgs im Jura damals geführte Tricolore *grün-weiss-rot*, nicht blau-weiss-rot.

lie Farben der ersten Stifter der schweizerischen Freiheit seien. Man kann da wohl nur an eine Komposition aus den Farben der drei Urkantone denken, gelb und schwarz von Uri, rot von Schwyz und Unterwalden her. Es fehlt aber das Weiss, das so noch herauskommen würde, wenn wirklich die Farben von Schwyz und Unterwalden hergenommen wären. Daran lässt sich erkennen, dass die vorgebliche Herkunft dieser drei Farben nur hinterher erdacht ist und keinen historischen Wert hat. Begreifen lässt sich das leicht, denn, wie wir an dem Beispiel der Waat schon gesehen haben, beriefen sich die Freunde der Revolution damals mit Vorliebe auf die «ältesten Eidgenossen». Da nun aber die drei Farben schwarz gelb und rot schwerlich von selber sich eingefunden haben werden, so sind wir darauf angewiesen, nach einer anderen Herleitung derselben zu suchen. Nun findet sich in den im Berner Taschenbuch für 1898 auszugsweise veröffentlichten Briefen des Berners *Joh. Rud. Steck*, der im Spätherbst 1792 die Besetzung von Genf durch bernische und zürcherische Truppen mitmachte, an seinen Freund Zehender vom Gurnigel, in einem Briefe vom 17. November, folgende Stelle (S. 13 f.): «man hat, doch das im Vertrauen, zu Neus ein Zeichen des Ralliements unter den Truppen entdeckt und weiss, dass es die Schweyzernationalkokarde abgeben sollte, sie mischten nämlich unter das schwarze und rote einen gelben Streif, damit die Kokarde weniger verdächtig und zugleich dreyfarbicht sey, diese Kokarden sind hier in einem Bordell, wo unsere Artilleristen sich alle Abende befinden, fabriziert worden, ein Aide de camp des Herrn v. Muralt, der das entdeckt hat, hat mir alles ausführlich erzählt, du wirst dir nicht vorstellen, wie weit der Arm unseres Geheimen Rates reicht. Diese Kokarden wurden meistens von Dragonern und Kanoniers getragen, du weisst dass diese zwey Corps aus den wohlhabenden höheren Klassen des Volkes bestehen, schliesse daraus nun das fernere.»

Hier haben wir die drei Farben schwarz, gelb und rot, die dann 1798 als Schweizer Nationalkokarde im Zürichbiet wiederauftauchen. Da bei der Besetzung von Genf auch ein zürcherisches Kontingent beteiligt war, so kann diese Kokarde leicht von den Bernern zu den Zürchern und mit diesen in ihre Heimat gelangt sein, wo sie dann einige Jahre in Verborgenheit schlummerte, um mit der ausbrechenden Revolution wieder aufzuwachen. So scheint der Zusammenhang am natürlichsten sich zu gestalten und diese Ableitung — man achte namentlich auch auf die Reihenfolge der drei Farben — wird der angeblichen von den Farben der ältesten Schweizer wohl überlegen sein.

Darnach hat sich die helvetische Nationalkokarde ursprünglich aus der schwarz und roten bernischen herausgebildet. Das Gelb kam 1792 in Genf hinzu, wir haben gehört, durch was für zarte Hände, die Vertauschung des Schwarz mit Grün war Folge der waatländischen Revolution. Der Vorgang ist zugleich ein neuer Beleg für die schon öfters ausgesprochene Ansicht, dass die Ereignisse von 1798 ihre Wurzeln in den Zuständen und Bewegungen von 1792 haben.

Bern.

*R. Steck.*



## Kleine Mitteilungen.

### Franz Kolb.

Von einer unbekanntenen Berufung des Franz Kolb nach Thorberg, die offenbar keine Folge hatte, berichtet uns eine Eintragung im Berner Ratsmanual Nr. 185, S. 80 zum 30. März 1520:

An den priorn von Nürenberg von meister Frantzen wägen in har gan Torberg kommen zu lassen.

*H. Türler.*

Siehe die Biographie des Reformators Franz Kolb von Dr. L. Eissenlöffel.

### Nochmals zum Geschlecht Brun.

In Nr. 101 des Anzeigers wurde auf eine Zürcher Druckschrift vom Jahre 1599 verwiesen, welche den Zusammenhang des Geschlechts Brun (Praun) in Nürnberg mit dem gleichnamigen in Zürich erörtert und an den damals lebenden Junker *Paulus Brun* in Nürnberg gerichtet ist. Dieser Paulus Brun hatte seinen Vorfahren in Zürich nachgefragt. Wer er ist, werden wir gleich erfahren.

Auf eine Anfrage sandte mir das *Germanische Nationalmuseum* in Nürnberg folgende Druckschrift zu: «Geschlechtsregister der Nürnbergischen adelichen Familien der Herren von Praun, von Wölkern und der ausgestorbenen Herren Schlaundersbach, aus den besten Urkunden, Denkmahlen und Nachrichten zusammengetragen und als ein Beytrag zu den Biedermännischen Tabellen des Hochadelichen Patriciats zu Nürnberg herausgegeben. Altdorf 1772». Die Vorrede ist unterzeichnet von *Georg Andreas Will*, Kais. Hof- und Pfalzgraf, der Dichtkunst, Geschichte und Politik öff. ord. Lehrer. Indem ich dem Direktorium des Museums die Zusendung verbindlichst verdanke, teile ich hier mit, was zur Ergänzung der oben genannten, unter Nr. 101 abgedruckten Notiz dient.

Die Will'sche Schrift behandelt gleich zu Anfang die «Herren von Praun oder auch Brun», und zwar wird zunächst eben aus dem uns bekannten Zürcher Druck von 1599 und aus andern, nicht genannten Quellen die schweizerische Überlieferung von dem Geschlecht mitgeteilt. Der Verfasser setzt eingangs ohne weiteres die zürcherische Abstammung des Nürnberger Zweiges voraus: «Das edle Geschlecht der Herren von Praun, oder auch Brun, nach Schweitzerischem Dialekt, *von Schönmenwerdt*, als welches adeliche Gut, ohnweit Zürich, an dem Flusse Lindmat, dieses Geschlecht damals besessen, hat seinen Ursprung aus Zürich in der Schweiz». Auf S. 4 folgt dann über den Zusammenhang mit Zürich und die Anfänge in Nürnberg die nachstehende Auskunft (man möchte den Anfang derselben gerne näher belegt sehen; doch mögen die Heraldiker dafür sorgen):

«Von A. 1363 findet man aus ächten Dokumenten und Nachrichten, dass ein Sohn des obgemeldten (Bürgermeisters) *Rudolph Praun (Brun)* erstmal aus Zürich in der Schweiz nach Nürnberg gekommen ist; und von dessen Nachkommen wird *Friz Praun* als der ordentliche Stamm-Vatter der Herren von Praun zu Nürnberg in dem vorhandenen Familien-Stammbuch angesetzt gefunden, von welchem die bisher noch blühende Familie, die sich nachfolgend auch anfang mit einem harten P zu schreiben, ist fortgesetzt worden.

Von diesem nun dormalen allhier in Nürnberg noch fortdauernden und im Flore stehenden Geschlechte der Herren Praun lehret die Geschichtskunde, dass solches von undenklichen Jahren her seinen adelichen Stand und Ruhm erhalten, sich mit vielen altadelichen, so einheimischen als fremden Familien vermählet, viele ansehnliche Ehrenstellen, sowohl in statu civili als militari begleitet, zu Gerichte zu Nürnberg gegangen, und von unterschiedlichen Herren und Fürsten alte uranherrliche Güter und Lehen besessen, und damit belehnet worden, unter welchen es den alten Herrensitz und das frey lauter eigene Gut zu Allmoshof seit A. 1534 innen hat.

Auch können wir nicht umhin, noch ein und andere Gedächtnisse, welche von den Herren von Praun, sowohl in hiesigen, als auch an auswärtigen Orten vorhanden sind, anzuführen. So findet sich z. E. der Praunen Gedächtnis in der Jacober Kirche zu Nürnberg im Chor, neben der Gammersfelder Gedächtnis, auch im Chor daselbst ein Begräbnis. Desgleichen auch in der Barfüsser-Kirche, wie auch in der 12. Bruder Capelle bey den Carthäusern eine im Chor hängende Gedächtnistafel. Besonders merkwürdig aber ist, dass in Bologna, in der Kirche *S. Catharina di Stratta maggiore*, dem seeligen *Paulus Praun* zu

*Ehren und zum Gedächtnis, ein Altar von Marmor aufgerichtet und zu sehen ist. Auf der Tafel des Altars ist ein Marienbild mit dem Kinde, Joseph, und noch ein anderes Weib, nebst dem Praun'schen Wappen und der Überschrift: Sepulcrum Pauli et heredum de Brunis Norimbergensium, A. C. 1616, wie der hievon bey der Familie liegende Abriss ein mehreres zeigt. Insonderheit aber ist bey dieser Familie noch anzumerken, das berühmte und sehr bekannte noch vorhandene Kunst-Cabinet, welches am Werthe und Alter in hiesiger Stadt nicht seinesgleichen hat, und davon Herr Paulus von Praun, dessen erst ist gedacht worden, der einzige Sammler und Stifter gewesen.»*

Folgen die Einzelheiten des Stammregisters, voraus *Friz Praun*, geboren 1366. Er hatte von 3 Gemahlinnen (bekannt ist nur die dritte, *Margaretha Maierin*) 21 Kinder, wovon nur 5 bekannt sind. Nach seinem Tod am 12. April 1452 theilte sich die Familie in zwei Linien. Grabmahl und Tafel in der Barfüsser-Kirche.

Noch bemerke ich, dass das Museum in seiner Zuschrift sagt, das alte, ratsfähige Geschlecht der Praun, um das es sich hier offenbar handle, existiere auch heute noch als freiherrliche Familie in Nürnberg.

*Emil Egli.*

### **Der bernische „Ehrenpfennig“ von 1708.**

In der Beschreibung der Münz- und Medaillensammlung des Hrn. H. Wunderli v. Muralt von W. Tobler-Meyer (Zürich, 1896) wird auf S. 109, II. Bd., nach G. E. Hallers Vorgang die historische Medaille des Standes Bern von 1708 als Erinnerungszeichen an den zu Aarau wegen der «Grafschaft» Neuenburg geschlossenen Vertrag erklärt. Hievon wissen die bernischen Ratsmanuale nichts; sie geben dafür in folgender vereinzelter Notiz den nötigen Aufschluss: 1708, Juli 26. Zedel an Teutsch-Quaestor und Tribuni (Vennerkammer). Weilen nunmehr der Stämpfel zu Prägung eines Ehrenpfennigs für Hrn. Bianchi gewesen venetianischen Residenten von Hrn. de Peyer eingeben worden, als wolle es nun zu thun sein, dass derselbe nach Billigkeit befriediget werde; derowegen Sie Meh. angesonnen werdind, denselben zu bescheiden und darüber zuvernemen und demnach Ihr Gutfinden Er. G (naden) zu eröffnen, anbey auch veranstalten, dass das Gepräg fürderlich gemacht und nach Mrgh. Willen seiner Behörde übersendet werde.

De Peyer erhielt für seine Arbeit 100 Thaler. Ueber die Prägung und Verteilung der Medaille findet sich weiter nichts mehr.

Bianchi sollte für den am 12. Januar 1706 in Zürich erfolgten Abschluss des Bündnisses zwischen Zürich, Bern und Venedig geehrt werden und zugleich eine Revanche für die Austeilung von Medaillen an Berner erhalten.

*H. Türler.*

### **Notiz betreffend das „haimlich gericht ze Westfal“.**

1437.

Item es ist oft vnd zû menigem mal für schulthais vnd rät komen, wie das Hans Zirler vil wu(n)derlicher red vnd worten bruche, wie er ettlich der vnsern mainen fürzenemen vnd vff fremde gericht triben vnd *gemin statt gen Westfal für dz haimlich gericht laden*, von sachen wegen ettwas geltz, so denn vnser vordern vor ziten von sins vatter wegen sullen genomen haben etc. Also beschikten wir in für vnsern rät ond redten sôlichs mit im etc., vnd nach vil worten, so wir mit im vnd er mit vns brucht, hât er gûtz frigens willen gesworn ainen aid mit vfgebotten vingern vnd mit gelerten worten, das er dehainen der vnsern noch vns oder *gemin statt* niemer bekûmben noch fürgenemen well an dehain fremd statt noch gericht, wan was er mit dehainem der vnsern jetz zemaal ze schaffen hab oder jemer me se sprechen gewinn, da sülle vnd welle er sich vor vns rechtz lassen benügen vnd recht vmb recht gen vnd halten. Wäre ouch, das er zû vnser gemainer statt ichzit ze sprechen hett, oder iemer gewune, von was sach wegen das wâr, dor vmb er vns anervordrung nit lassen môcht oder mainte, so sülle vnd welle er sich rechtz von vns also benügen lassen zû Schâflhusen vor burgermaister vnd rät oder zu Ratolfzelle vor burgermaister vnd rät vnd ûns füro niendert triben noch fürnemen in kainen wegen. Anno xxxvij Agathe vig. (4. Februar 1437).

Stadtarchiv Diessenhofen. Notiz im alten Stadtbuch.

*R. Wegeli.*

### Gilg Tschudis Enkel, Burger der Stadt Baden im Argau.

Vnnd als sich dann der from, vest herr Gilg Tschudy, des rats zů Glarus, lanndtuogt zů Baden, inn den zweyen jaren siner lanndtuogty vnnd amptsverwaltung vil trübsals vnnd leyds erlitten vnnd darnäben minen herren vnnd gmeiner burgerschafft vil eer, liebe vnnd fründschafft erzeigt, ouch einer statt Baden inn sachen vor minen gn. herren den Eydtgnossen vnnd sunst fürstenndig beholffen vnnd beraten gsin, vnnd diewyl dann Hercules Tschudy, gemelts herr lanndtuogts Tschudis eelicher sun, by vnns hie zů Badenn ouch ein eelichen sun, mit namen Hans Rüdolf Tschudy, vberkomen, so habent min herren schulthes vnnd rhatt zů Baden zů widergeltung sóllicher gütdaten dem selben Hans Rüdolf Tschudy das burgrecht dieser statt Baden, dess glichen ir gsellschaft uff der ratstuben vnd im herrengarten fry gschenneckt vnnd vbergeben.

Stadtarchiv Baden: Burgrechtbuch (Bd. 74 des Archivs) Fol. 247. *F. E. Welti.*

## Historische Literatur die Schweiz betreffend.

1897.

(Fortsetzung.)

### III. Schul- und Gelehrtengegeschichte.

- Blochmann, K. J.** Heinr. Pestalozzi. Langensalza. (Päd. Quellenschr. I.)
- Brausewetter, A.** Die Ethik u. Pädagogik J. J. Rousseaus. (Dt.-ev. Bll. 22, 25—34, 75—90.)
- Breitner, H.** (= **H. Morf**). Die Schule Breite (Zürich) v. 1797—1897. (Sonntagspost d. Landboten No. 39—44.)
- Burckhardt, Fr.** Christoph Bernoulli. (Sonntagsbeil. z. ASchwZg. No. 44 f.)
- (**Burckhardt**). Z. Erinnerung an Herrn Prof. Dr. Jakob Burckhardt. 22 S. Basel, Lendorff. Fr. —. 75.
- Denifle, H.** Chartularium universitatis Parisiensis. T. 4: 1384—1452. Fol. XXXVI, 835 p. Paris, Delahain. (R.: Kath. Schwbl. 13,520, v. Liebenau.)
- et **A. Chatelain.** Auctarium chartularii universitatis Parisiensis. T. 2: 1406—66. Fol. XX, 1035 p. ib. Fr. 30. —.
- Einiges** aus d. Reber'schen (pharmazeutischen) Sammlung. (Pharm. Post No. 2, 9.)
- Erinnerungen** e. Schweizer Arztes aus s. Jugend u. aus fremden Militärdiensten: Dr. Sins. (Bund No. 133—9.)
- (**Fässler, O.**). J. K. Zellweger, der Geschichtschreiber d. Appenzellervolkes. (St. Gallerbl. 1897, No. 49—51.)
- Fetscherin, R.** Gesch. des bernischen Schulwesens. Schluss. (Pionier 18, No. 1—12; 19, No. 1.)
- Fichter, H.** Pestalozzis relig. Anschauungen. (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz No. 18—22.)
- Fluri, A.** D. erste gedruckte bernische Landschulordnung 1628. Nebst Einleitg. ü. d. Entstehg. unserer Volksschulen. (Schw. evang. Schulbl. 32, No. 22—27, 33—37, 39, 40.)
- Gattiker, G.** Z. Erinnerung an H. Pestalozzi. (Progr. d. höh. Töchtersch. in Zürich 1895/6.)
- Graf, J. H.** Der Mathematiker Jakob Steiner v. Utzenstorf. Lebensbild, Würdigung seiner Leistungen. 54 S. Bern, Wyss. Fr. 1. 50. (R.: NZZg. No. 356; Sonntagsbl. d. Bund 1898 No. 5.)
- : D. Exhumierung J. Steiners u. Einweihung d. Grabdenkmals Ludw. Schläflis. (Mit. d. nat.-forsch. Ges. Bern 1897, S. 8—24.)
- : Verzeichnis d. gedruckten math.-astron.-phys. Dissertationen d. schweiz. Hochschulen bis 1896. (Ebd. S. 53—60.)
- : Einiges über Sonnenuhren. (Ebd. S. 106—113.)
- : Notizen z. Gesch. der Mathematik. (Ed. S. 114—118.)
- Guesalaga, A.** La instrucción publica en Alemania y en Suiza. 256 S. Berlin, Liebheit; Buenos Ayres, Lajouane. 1894.

- Haag, Fr.** Albr. v. Haller als Mitglied d. bernischen Schulrats 1754—8. (Süddtsch. Bll. f. höh. Unterrichtsanstalten 5, 85—91, 162—8.)
- Hanschmann, Br.** Pädag. Strömungen an d. Wende d. Jhs. im Gebiete d. Volksschule. 49 S. Leipzig, Wunderlich. 1896. (Betr. auch Pestalozzi.)
- Heussler, A.** Pestalozzis Leistungen im Erziehungsfach. Langensalza. (Päd. Quellenschr. IV.)
- Höfding, H.** Rousseaus Einfluss a. d. definit. Form d. Kant'schen Ethik. (Kantstudien 2.)
- Holder, K. P.** Gregor Girard. (Schw. pädag. Bll. 1896.)
- Horner, R.** Histoire de l'instruction primaire dans le canton de Fribourg, suite. (Bull. pédag. 1896.)
- Hürbin, J.** Peter v. Andlau, d. Verf. d. ersten dtsh. Staatsrechts. Beitr. z. Gesch. d. Human. am Oberrh. im 15. Jh. 286 S. Strassburg, Heitz. M. 6. — (R.: LCBl. No. 33; Schw. Lit. Monats-R. 3, No. 1.)  
—: Die Quellen des «Libellus de Cesarea monarchia». (Z. Savigny-Stiftg. Germ. Abt. 18, 1—106.)
- Jahresheft 27.** des Ver. schweiz. Gymnasiallehrer. Aarau, Sauerländer. Fr. 2. — Darin: A. Perrochet, L'enseignement de l'histoire nationale dans les gymnases. — Nekrologe: L. Tobler (A. Bachmann.) — F. Staub (K. Schnorf). — E. Götzinger (J. Bähler).
- Keiser, A.** Gesch. d. Lehr- u. Erziehungsanstalt bei St. Michael in Zug z. Feier d. 25jähr. Bestehens. Zug. (R.: Schw. Lit. Monats-R. 3, No. 1.)
- Keller, J.** Das Aargauische Lehrerseminar. Z. Erinnerung an s. Gründung vor 75 u. s. Verlegung nach Wettingen vor 50 Jahren. 128 S. Baden, Wanner.  
—: Pestalozzi im Lichte seiner Zeitgenossen. (BaslN. No. 19/20.)
- (Kopp, J. E.)**. Ein Brief Kopps v. J. 1859. (Vaterl. No. 296.)
- Langner, E.** Pestalozzis anthropol. Anschauungen. VIII, 129 S. Breslau, Diss.
- Le Sueur, A.** Maupertuis et ses correspondants. 448 p. Paris. (R.: DZG. Wiss Monatsbll. 1897/8, S. 304; LCBl. 1898 No. 6.)
- Mähly, J.** Inventarium ü. die Hinterlassenschaft des Erasmus 1536. (Zschr. f. Kultur-G. 4. Heft 6.)
- Morf, H.** Pestalozzi in Spanien. (Landbote No. 8—22.)
- Pestalozzis sämtl. Werke.** Hg. v. L. W. Seyffarth. Bd. 20. Liegnitz, 1896.
- Pestalozziblätter.** Jhg. 18. Red.: O. Hunziker (Beil. z. schw. päd. Z. Bd. 7.). — Darin: Die Pestalozzifeier 1896 in d. Schweiz mit Verzeichnis sämtlicher Zeitungsartikel und Broschüren. — Flugblatt P.'s an d. franz. Volk. — Brief P.'s an Bonstetten 1801. — Herbarts Bericht ü. s. Besuch der Schule P.'s in Burgdorf. — Karl Witte u. s. Aufzeichnungen ü. P.
- Pestalozzi-Studien.** Jhg. 2. Red.: L. W. Seyffarth. Liegnitz. — Darin: Preussen u. Pestalozzi. — Verzeichnis d. Aktenstücke in d. schweiz. Kantonal-Archiven. — Pfeffel an Pestalozzi. — Ansprachen Pestalozzis. — Busstagsrede P.'s. — Friedensworte P.'s an seine entzweiten Mitarbeiter.
- Poten, B.** Gesch. d. Militär-Erziehungs- u. Bildungswesens in d. Schweiz. 23 S. Berlin, Hofmann. Fr. 1. 25.
- (Pugnet).** Ein alter Schweizer Arzt u. d. Pest. (BaslN. No. 38.)
- Ramsauer, J.** Pestalozzi u. s. Anstalten. Langensalza. (Päd. Quellenschr. IV.)
- Reber, B.** Gallerie hervorrag. Therapeutiker u. Pharmakognosten d. Gegenwart. 4°. Genf. (Darin: B. Reber, F. A. Flückiger, M. v. Nencky, E. Schär, A. Tschirch.)  
—: L'habit des médecins pendant la peste. (Janus 1, 297—300.)  
—: Schweizerische Beitr. z. Gesch. d. Pharmacie: Über d. Apotheker u. Staatskanzler R. Cysat in Luzern. — Apotheker-Visitationen u. Apothekerordnung in Luzern 1588 u. 92. — Der Prozess des Apothekers J. Forer. (Schw. Wochenschr. f. Chemie u. Pharm. 35, No. 45 ff. S. A. Gr. 8°. 50 S.)
- Soret, Ch.** Catalogue des ouvrages, articles et mémoires publiés par les professeurs de l'Université de Genève ainsi que des thèses présentées de 1873 à 1896 aux diverses facultés pour l'obtention des grades universitaires. Rassemblé à la demande du Département de l'instruction publique. VIII, 402 p. Genève, Georg. Fr. 4. —
- Taine, H.** Mallet-du-Pan. (In seinen Studien zur Kritik u. Geschichte. Übers. v. Kühn u. Aall. S. 522—31.)

- Ulrich, A.** Beitr. z. bündnerischen Volksbotanik. 2. verm. Aufl. 75 S. Davos, Richter. Fr. 1. —.
- Vetter, Th.** Jakob Bächtold, Prof. d. dt. Litteratur-G. a. d. Universität Zürich. 34 S. (S. A. a. d. NZZg.)
- Werminghoff, A.** D. Bibliothek e. Konstanzer Officials 1506. (Centralbl. f. Bibl. 14, 290—8.)
- Wiget, A.** Schulzustände in Appenzell A. Rh. 1799. (Schw. LehrerZg. No. 32, 34/5; 1898 No. 5/6.)
- Wölfli, H.** Jakob Burekhardt. (Rep. f. Kunst-W. Bd. 20, 341 ff.)
- Zink, P.** Isaak Iselin u. H. Pestalozzi. (Der prakt. Schulmann 46, 201—14, 293—303.)

#### IV. Rechtsgeschichte.

- Borgeaud, Ch.** Séance d'inauguration de la chaire d'histoire des institutions politiques de la Suisse. 24 p. Genève, Georg. 50 Cts. (Extr. de la Suisse Universitaire.)
- Curti, Th.** Le referendum suisse. (Rev. pol. et parl. 13, 225—50.)
- Danuser, J.** D. staatlichen Hoheitsrechte d. Kts. Graubünden gegenüber dem Bistum Chur. 86 S. Diss. Zürich, Speidel. Fr. 2. 50. (R.: St. Gallerbl. No. 24; Schw. Litt. Monats-R. 3, No. 1.)
- Darmstädter, P.** Die Befreiung der Leibeigenen in Savoyen, d. Schweiz u. Lothringen. 265 S. Strassburg, Trübner. M. 7. —. (Abh. a. d. staatswiss. Seminar zu Strassburg. Heft 17. R.: LCBL. 1898 No. 12.)
- : Die Hörigen im franz. Jura u. Voltaires Kampf f. ihre Freiheit. (Zschr. f. Social- u. Wirtsch.-G. 1896, Heft 3 u. 4.)
- Eberstadt, R.** Magisterium u. Fraternitas. Verwaltungsgesch. Darst. d. Entstehung d. Zunftwesens. (Staats- u. socialwiss. Forschungen v. Schmoller, Bd. 15, H. 2. Darin: Basel.)
- Ganzoni, R. A.** Zur Rechtsgeschichte der Fuhrleite. 20 S. Chur, Manatschal. (S. A. aus Fr. Rhätier No. 11—15. R.: Kath. Schwbl. 13, 133.)
- Gmür, M.** Übersicht der Rechtsquellen d. Kts. St. Gallen. III, 55 S. St. Gallen, Fehr. Fr. 1. 50. (R.: St. Gallerbl. No. 13; N. Arch. 23, 271.)
- Guntli, E.** D. eheliche Güterrecht des Kts. St. Gallen. 86 S. Berner Diss.
- Henker, Galgen und Schaffot.** (Werdenberger, No. 32, 34.)
- Huber, M.** Die Gemeinderschaften d. Schweiz auf Grundlage d. Quellen dargest. 100 S. Breslau, Marcus. Fr. 4. 80. (Untersuchungen z. dt. Staats- u. Rechts-G. Hg. v. Gierke, Heft 54. R.: Z. schw. Recht 39, 141.)
- Holder, K.** Introduction à l'histoire du droit fribourgeois. (Liberté 1896, No. 76, 78, 163, 252/3, 289 ff.)
- Jucker, H.** Das Notariatswesen d. Kts. Zürich. Histor. Entwickl. u. Ausbildg. 100 S. Zürich, Schulthess. Fr. 1. 20. (R.: Z. f. schw. Recht 39, 142.)
- Lutz, U.** D. Fertigung in Stift, Stadt u. Ktn. St. Gallen. 95 S. Berner Diss.
- Peyer, L.** D. Gesch. der Fertigung nach d. Rechtsquellen v. Schaffhausen. 113 S. Diss. Bern.
- Rietschel, S.** Markt u. Stadt in ihrem rechtl. Verhältnis. 233 S. Leipzig, Veit. M. 6. —.
- Schaffroth, J. G.** Das Jahr 1783 im bernischen Gefängniswesen. (Sonntagsbl. Bund No. 13/4.)
- Schollenberger, Prof.** Grundriss des Staats- u. Verwaltungsrechts d. schweiz. Kantone. Bd. 2: Das Verwaltungsrecht. Zürich, Müller. Fr. 8. —. (R.: Thurg. Tgbl. No. 230.)
- Sidler, O.** Die Gült nach Luzerner Recht. 149 S. Luzern, Keller. Berner Diss. (R.: Kath. Schwbl. 13, 527.)
- Stadlin, H.** Das Zugerische Hypothekarrecht in hist.-dogm. Darstellung. 198 S. Berner Diss. Zug, Anderwerth. Fr. 3. —.
- Steinhauser, A.** D. Zugrecht nach d. bündnerischen Statutarrechten. Mit e. Exkurs ü. d. «Bündnergemeinde.» 175 S. Chur, Hitz. Berner Diss. Fr. 2. 50.
- Stutz, U.** Die Rechtsquellen v. Höngg. Im Auftr. v. schweiz. Juristen-Ver. hg. Gr. 8<sup>o</sup>. IV, 80 S. Basel, Reich.
- Urkunden, zwei, zur bernischen Rechts-G.** (Z. Bern. Juristen-V. 33, 480—4.)

**Zeitschrift f. schweiz. Recht.** Red.: A. Heusler. Bd. 38. (16 NF.) Basel. — Darin:  
 J. Schnell, Das Stadtbuch v. Freiburg. (S. 153—303.)  
 —: schweizer. f. Strafrecht. Hg. v. C. Stooss. Jhg. 10. — Darin: W. Merz, Die Bahr-  
 probe in Aarau 1648. — Ders., Aargauische Strafrechtsquellen.

## V. Kirchengeschichte.

- A. B.** Zwei ehemalige charitative Orden d. Schweiz. (Schw. Pius-Annalen 36, 61—3, 73—6.)
- Albers, Br.** Hirsau u. s. Gründungen v. 1073 an. (In Ehses Festschr. z. 1100jähr. Jub. des deutschen Campo Santo in Rom, S. 115—29.)
- Anema, A.** Calvinisme en rechtswetenschap. 4<sup>o</sup>. XIV, 111 p. Amsterdam, Kirchner. Fr. 1. 50.
- Arbedo,** Die Schlachtkapelle in. (Vaterl. No. 226.)
- B. W.** Zwinglistudien. (Ref. KirchenZg. 1895, No. 1 ff.)
- Arnold, R.** Repertorium Germanicum. Bd. 1 (1431—2). LXXX, 677 S. Berlin, Bath. M. 26. — (R.: ZGORh. NF. Bd. 12, 763.)
- (**Baiter, H.**) Die St. Anna-Kapelle in Zürich. (NZZg. No. 239.)
- Balmer, J. D.** Franziskanerkirche in Luzern. (Vaterl. No. 36.)
- Barth, S.** Theophil Stähelin. Lebensgeschichte e. Basler Pfarrers. 96 S. Basel, Jäger. 60 Cts.
- Beer, R.** Urkundl. Beitr. zu Johannes de Segovias Geschichte d. Basler Konzils auf Grund v. Forschungen in d. Archiven u. Bibliotheken v. Basel, Genf, Lausanne u. Avignon. 60 S. Wien, Gerold. Fr. 1. 75. (Aus Sitzungsber. d. Ak. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Bl. Bd. 135.)
- Beer, R. u. Bittner, L.** Vorarbeiten für d. Einleitung zu Joh. v. Segovia's hist. gest. concilii Basileensis. (Sitzungsber. d. Ak. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Cl. No. 10—11.)
- Beyerle, C.** Heinrich II. v. Klingenberg, Bischof von Konstanz. Vortr. (Konstanzer Nachr. 1896, No. 284—94.)
- Bossert, G.** Oekolampads Bestellung zum Prediger in Weinsberg 1510. (Bl. f. württ. Kirchen-G. 1895, S. 40.)
- Briefe v. Alex. Vinet.** (Ref. KirchenZg. S. 186—8, 195—6, 202—3.)
- Bühler, Chr.** Gesch. d. protest. Gemeinde in Bremgarten (Ct. Aargau). Festschrift. 57 S. Bremgarten, Stöckli.
- Bulletin de la soc. d'hist. du protest. franç.** 45 année. Paris. — Darin: E. Ritter, Les ancêtres de J. J. Rousseau. — La maison où est né Calvin à Noyon. — H. Aubert, L'organisation des églises réformées de France et la compagnie des pasteurs de Genève 1561. — A. L. Herminjard, Une plaquette inédite d'Agrippa d'Aubigné.
- Cahannes, J.** Dissentis am Ausgang d. Mittelalters bis z. Tode d. Abtes Christ. v. Castellberg 1584. (Stud. Mitt. Benedict. O. 18, 484—92, 608—17.)
- Canisiusfeier.** (Pius-Annalen Heft 6; Kath. Sonntagsbl. No. 6.)
- : **Antonius, P.** Der sel. P. Canisius. Gladbach.
- : **Benrath, P.** Canisius, d. erste deutsche Jesuit. (Dt. ev. Bl. 22, 789—801.)
- : **Blösch, E.** Petrus Canisius. (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz No. 25.)
- : **Bovet, P. C.** Vie et Apostolat du bienheureux P. Canisius. 3<sup>e</sup> éd. 210 p. Fribourg, Veith. Fr. 1. 50.
- : **Braunsberger, O.** Der sel. P. Canisius u. d. deutsche Welt- u. Ordensgeistlichkeit s. Zeit. (Theol.-prakt. Quartalschr. 1897, 509—28.)
- : **Canisius-Wallfahrt.** 32<sup>o</sup>, 134 S. Freiburg. (Traduction franç. 130 p.)
- : **Die 3. Centenarfeier des sel. P. Canisius.** (Stimmen aus Maria-Lach 1897, S. 1—21.)
- : **Eebers, G.** Der sel. P. Canisius. 64 S. Osnabrück, Wehberg. 50 Pf.
- : **Kneller, C. A.** Wann erschien z. erstenmale der grosse Katechismus des sel. P. Canisius? (Hist. Jb. Görres 18, 632—4.)
- : **Knöppel, A.** Der sel. Petrus Canisius. Mainz.
- : **Krüger, G.** Canisius in Gesch. u. Legende. Giessen, Ricker. 30 Pf.
- : **Michel.** Vie du bienheureux P. Canisius. Lille, soc. de St. Augustin.

- : *Pfülf, O.* D. sel. P. Petr. Canisius in s. tugendreichen Leben dargest. Z. 300jähr. Gedächtnisfeier s. Todes. Mit 15 Abb. 126 S. Einsiedeln, Benziger. (R.: Kath. Schwbl. 13, 530, v. Liebenau.)
- : *Raffler, C.* Der sel. P. Canisius. 2. Aufl. 71 S. Augsburg, Kranzfelder. 50 Cts.
- : *Wetzel, Fr. H.* Der sel. P. Canisius, d. Lehrer der Wahrheit. (Pius-Annalen 1897.)
- : *Witz, C. A.* P. Canisius, der erste deutsche Jesuit u. d. ev. Kirche. Vortr. 27 S. Wien, Stachelin. 45 Pf.
- Cart, J.** Histoire des 50 premières années de l'Eglise évangélique libre du Canton de Vaud. 432 p. Lausanne, Bridel. Fr. 4. —.
- Cartier, A.** L'excuse de noble Seigneur J. de Bourgogne, Seigneur de Falais et de Bredenn par J. Calvin. Réimprimé, avec une introduction. LXXV, 55 S. Paris, Lemerre. 1896. Fr. 5. —.
- Catalogus FF. ord. min. S. P. Francisci capucinatorum prov. helv. pro a. 1896/7.** 40 p. Luzern, Räber. 30 Cts.
- Chapuis, P.** Alexander Vinet. (Kirchenbl. No. 47, 49, 50; 1898 No. 7—9.)
- Choisy, E.** La théocratie à Genève au temps de Calvin. 288 p. Genève, Eggimann. Fr. 4. —. (R.: Rev. crit. 32. No. 4.)
- Combe, E.** Vinet, interprète du Nouveau Testament. 42 p. Lausanne, Georges Bridel. 50 Cts.
- Doumergue, E.** Calvin à Ferrare. (Foyer chrét. di Ginevra 1897, p. 99—144.)
- Ehnes, St.** Jodocus Lorichius: Domherr v. Basel. (In seiner Festschr. z. 1100jähr. Jubiläum des deutschen Campo santo in Rom, S. 242—55.)
- Erichson, A.** Wolfg. Musculus - Katharina Zell. (Monatsschr. f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst 2, S. 236—42.)
- Erinnerung** an Gottfried Ischer, Pfarrer in Mett 1832—96, v. einigen Freunden. Mit Porträt. 16 S. Biel, Kuhn. 50 Cts.
- Fäh, A. P.** Iso Walser. Biogr. Skizze. 12°, XII, 130 S. Lindau.
- Finsler, G.** (Basel). Zwingli-Bibliographie. Verzeichnis d. gedruckten Schriften von u. ü. U. Zwingli. Hg. durch d. Stiftung Schnyder v. Wartensee. 187 S. Zürich, Orell Füssl. Fr. 4. —. (R.: Landbote No. 70; DLZg. No. 19, 31; Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz No. 9; Theol. Lit. Zg. No. 9; Hist. Jb. 1897, 2.)
- Finsler, G.** (Zürich). Zwingliana. (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz, No. 9—11, 16.)
- Fleiner, Fr.** Staat u. Bischofswahl im Bistum Basel. Gesch. d. dipl. Unterhandlungen mit d. Römischen Kurie im 19. Jh. u. Darst. d. geltenden Rechtes. X, 288 S. Leipzig, Haessel. Fr. 16. —. (R.: LCBl. No. 33; DLZg. No. 46, v. Stutz.)
- Franz, A.** Aus St. Gallen: Kirche u. Bibliothek. (Hist. pol. Bl. 119, 124—38.)
- Fromme, B.** Der erste Prioritätsstreit auf d. Konstanzerkonzil. (Röm. Quartalschr. 1896, 4, 509—18.)
- Funk, H.** Lavater u. Cagliostro. (Nord und Süd 21. Okt.)
- , **F. X.** Kirchengeschichtl. Studien. 516 S. Paderborn, Schöningh. (Darin S. 489 bis 98: Martin V. u. das Konzil v. Konstanz.)
- St. Gallen** u. die Reichenau. (AZg. 1896. Beil. No. 314/5.)
- Geschichte**, zur, des zürch. Kirchenwesens. (NZZg. No. 19.)
- Gonthier, J. F.** Vie de saint Guerin, évêque de Sion. 12°, 110 p. (gravures). Annecy, Abry, 1896. Fr. 1. —.
- Günther, R.** Ein sonderbarer Schwärmer: Jak. Redinger. (BasIN. No. 14.)
- Haller, J.** Concilium Basiliense. Studien u. Quellen z. Gesch. d. Concils v. Basel. Hg. mit Unterstützung der hist.-ant. Ges. v. Basel. Bd. 2: Protokolle d. Concils 1431—33. Gr. 8°. XXI, 645 S. Basel, Reich. Fr. 30. (R.: MJÖG. 18, 655; Theol. Lit. Zg. No. 24; Hist. Jb. Görres 19, 164.)
- Heiz, J.** Die 50jähr. Thätigkeit des prot.-kirchl. Hilfsvereins im Ktn. Aargau 1846—96. 82 S. Aarau, Sauerländer.
- Hermano a St. Gallo.** Ein Marien-Abt u. Cardinal aus d. 17. Jh.: Coelestin I. Sfondrati v. St. Gallen. (Sodalen Corresp. Heft 3/4.)
- Herminjard, A. L.** Correspondance des Réformateurs dans les pays de langue française. t. IX: 1543 à 1544. 527 p. Bâle, Georg. Fr. 10. —.

- Hirzel, J.** Zur Erinnerung an J. C. Appenzeller 1775—1850. (Sonntagspost d. Landboten.)
- Holder, K.** Professions de foi et mandats souverains concernant la religion à Fribourg au 16<sup>e</sup> s. (Semaine cath. 1896 No. 15—18; 1897 No. 19—21.) — Quelques renseignements sur les fêtes religieuses et leur sanctification à Fribourg (ib. 1896 No. 15—18.)
- Jahrbuch**, kirchliches, der ref. Schweiz. Red.: H. Rettig. Jhg. 3. 214 S. Bern, Kaiser. Fr. 2. 50. — Darin: E. Bähler, D. Kirche v. Blumenstein u. ihre Glasgemälde. — H. Baiter, Mag. Felix Hemmerli. — Fr. Hunziker, Chronik d. ev.-ref. Kirche der dt. Schweiz 1895/6.
- Jancsó, K.** Kalvin János élete és egyház politikája (Leben u. Kirchenpolitik Calvins). 116 S. Nagy-Enyed, Cirner. Fr. 2. 40.
- Jérôme, L.** Collectes à travers l'Europe pour les prêtres français départés en Suisse pendant la révolution. XLVI, 434 p. Paris.
- König, J. F.** Alb. Bitzius d. j. als Prediger. (Schw. Reformbl. No. 22—5.)
- Krieg, C.** Fürstabt Martin Gerbert v. St. Blasien. Prorektoratsprogr. 1896. S. 23—71. Freiburg i. Br., Lehmann. (R.: Hist. Jb. Görres 18, 937.)
- Kühner, K.** J. H. v. Wessenberg u. s. Zeitgenossen. 51 S. Heidelberg, Hörning. 40 Pf.
- Kummer, Fr.** D. Bischofswahlen in Deutschland z. Zeit d. grossen Schismas 1378—1418 vornehmlich in d. Erzdiözesen Köln, Trier u. Mainz. 183 S. Leipzig, Fock, 1892. (Darin S. 91—4: Chur; S. 103—11: Konstanz.)
- Küng, G.** Abt Augustin Grüniger, der letzte Schüler v. Muri, der erste Novize v. Gries. 4<sup>o</sup>, 46 S. Sarnen. (Beil. z. Jahresber. ü. die kant. Lehranstalt Sarnen 1896/7.)
- Lang, A.** Melanchthon u. Calvin. (Ref. KirchZg. No. 8—13.) — Die Bekehrung J. Calvins. (Studien z. Gesch. d. Theol. u. Kirche v. Bonwetsch u. Seeberg. Bd. 2, Heft 1. Leipzig, Deichert. S. A. M. 1. 35.)
- Lauchert, Fr.** Der Dominikaner Wigand Wirt u. s. Streitigkeiten. (Hist. Jb. Görres 18, 759—91.)
- (Lavater). Susanna Klettenberg an J. C. Lavater. (Neue Christoterpe 1897.)
- v. Liebenau, Th.** Die St. Urbaner Chronik Sebastian Seemanns. (Cistercienser-Chronik 9, 1—13, 33—40, 65—74, 104—10.)
- Linsebühl.** Alt- u. Neu-Linsebühl. Mit Ill. 44 S. St. Gallen, Zollikofer.
- Mayer, H.** Joh. Geiler v. Kaysersberg. (Schau-ins-Land 23, 1—17. Fol.)
- Mayer, J.** Der hl. Conrad, Bischof v. Constanz 934—75. XI, 87 S. Freiburg i. B., Herder. M. 1. 40. (R.: ZGORh. 13, 187.)
- Mehring.** Urkundenlese aus päpstl. Registern. (Würt. Vjh. 1896. S. 417—21. Betr. die Bistümer Konstanz, Basel, Chur, Lütold v. Regensburg [1291], Schaffhausen [1297], Hermann v. Froburg [1303], Solothurn [1306].)
- Meier, G.** Samson Bernhardin. (N. Kirchenlexikon. Heft 107. S. 1682.)
- Meyer v. Knonau, G.** Matthäus Schinner, Bischof v. Sitten, Referat. (Basl.N. No. 45.)
- Monatsblatt** d. ev.-reform. Landeskirche d. Kts. Aargau. 1897. Darin: C. Schröter, Etwas aus d. Gesch. d. Kirche auf Kirchberg. (No. 1/2.) — Aus d. Leben d. aarg.-reform. Kirche seit ihrer Loslösung von d. Berner Kirche (No. 3.)
- Nagy, K.** Kalvin theológiája. 188 S. Budapest, Athenaeum. Fr. 3. 25.
- Ninguarda, F.** Atti della visita pastorale diocesana 1589—93 in Como. (Soc. stor. com. Racc. stor. vol. 3, disp. 8, 289—320.)
- Paulus, N.** Ein Justizmord an vier Dominikanern begangen. Aktenmässige Revision des Berner Jetzerprozesses vom J. 1509. 42 S. Frankfurt, P. Kreuer. 50 Pf. (Frankfurter Zeitgemässe Broschüren. NF. hg. v. Raich. 18.3. R.: Hist. Jb. Görres 18, 933; Ostschweiz No. 168.)
- : Zwingli's Lebenswandel. (Kath. 11, 475—80.)
- Reuss, E.** La bible française de Calvin. T. 1: Livres de l'ancien testament. XVI, 911 S. Braunschweig, Schwetschke. M. 10. —. (R.: Theol. Lit. Zg. No. 6; DLZg. No. 37.)
- Ringholz, O.** Wo stand die erste Einsiedler-Wohnung des hl. Meinrad? (Einsiedler Anz. No. 2/3.) — Oberbollingen oder Benken? (Linth-Bll. No. 39—41, Uznach.)
- (Ringier.) Z. Erinnerung an Paul Ringier, gew. Pfarrer in Kirchdorf. 61 S. Bern, Wyss. Fr. 1. 20.
- Rosenberger, Ae.** Züge aus d. Leben frommer Einsiedlerpilger. (Mariengrüsse Heft 4—8.)
- Scheibe, M.** Calvins Prädestinationslehre. Beitr. z. Würdigung s. Theologie u. Religiosität. 85 S. Diss. Halle. (R.; LCBl. 1898, No. 22; Theol. LitZg. 1898, No. 14.)



- v. **Schlumberger, J.** Seraphin Dietlers Chronik des Klosters Schönensteinbach. Gr. 8°. 502 S. Gebweiler, Boltze. (Darin viel auf Basel u. Bern Bezügliches. R.: NArch. f. ä. d. G. 22, 779; ZGORh NF. 12, 572.)
- Schlumpf, K. J.** Erinnerungen aus d. Leben v. Dekan Melch. Schlumpf mit e. Anhang v. Predigten. Solothurn.
- Schmidt, G.** Johannis XXIII. Reise nach Konstanz. (Festschr. z. 1100jähr. Jub. des deutschen Camposanto in Rom, hg. v. Ehses. S. 196—206.)
- Schubinger, J.** Geschichte des Klosters Wurmsbach. (Linthbl. No. 34—6.)
- Segmüller, Fr.** Blätter aus d. Kirchen-G. d. Schweiz z. Zeit d. Mediation u. Restauration. 4°, 44 S. (Jahresber. ü. d. Lehr- u. Erziehungsanstalt Einsiedeln 1896/7. Einsiedeln, Benziger. R.: Ostschweiz No. 180.)
- Spitta, Fr.** Das Zwinglied. (Monatschr. f. Gottesdienst u. s. w. 2, 196—9, 320—2.) — Die Lieder d. Konstanzer Reformatoren. (Ebd. S. 350—60.)
- Stähelin, R.** Huldreich Zwingli. Sein Leben u. Wirken nach den Quellen dargest. 2 Bd. 540 S. Basel, Schwabe. Fr. 12. — (R.: NZZg. 1898, No. 6, 7, v. Staub; Theol. LBl. 19, No. 4; LCBl. 1898, No. 15.)
- Steck, R.** Die Piscatorbibel u. ihre Einführung in Bern 1684. Studie z. Vorgesch. d. schweiz. Bibelübersetzung. Rektoratsrede. 64 S. Bern, Wyss. Fr. 1. 20. — (R.: DLZg. No. 24; Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz No. 15.)
- Steger, O.** Was uns unser Turmknopf erzählt. Vortr. (Allg. Anz. f. Rheinegg, No. 18—22.)
- Veillot, L.** Les pèlerinages de Suisse. 22<sup>e</sup> éd. Avec gravures. 239 p. Tours, Mame. Fr. 1.50.
- Vielles, J.** Calvin et la prédestination. (Rev. de théol. et de quest. rel. 1897, 2, p. 101—9.)
- Vinet, A.** Gedanken u. Betrachtungen aus s. Schriften: Mit Vorw. v. A. Rüegg. XVI, 221 S. Heilbronn, Salzer. M. 2. 20. — (R.: DLZg. No. 30.)  
—: à la mémoire d'A. V. par Ch. Schroeder, Ch. Porret, Th. Bridel, E. Secretan. (Le Chrét. év. No. 6.)
- Vischer, V.** Alexander Vinet. (Prot. Monatsh. 1, Heft 6 f.)
- Vuilleumier, H.** Lettres inédites d'Alex. Vinet à un pasteur vaudois. (Rev. théol. et phil. 30, 485—538.)
- Werminghoff, A.** Heinrich v. Diessenhofen als Bewerber um die Dompropstei zu Konstanz 1364. (Mitt. d. bad. hist. Com. No. 18, 115 f. in ZGORh. NF. 11.)
- Wunderli, G.** Huldrych Zwingli u. d. Reformation in Zürich nach d. Tagsatzungs-Protokollen u. zürcher.-obrigkeitl. Erlassen dargest. Gr. 8°. II, 256 S. Zürich, im Verl. d. Verf. Fr. 4. —. (R.: NZZg. No. 165; Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz No. 9; Sonntagsbl. Bund No. 37; Mitt. hist. Lit. 26, 75.)
- Zeitschrift, Theol.,** aus d. Schweiz. Red.: Fr. Meili. 14. Jhg. Zürich. — Darin: C. Platzhoff, Charles Secretan, der Philosoph d. Freiheit. — G. Meyer v. Knonau, Zur Beurteilung des hist. Wertes der Streitschriften aus d. Zeit des Investiturstreites.
- Zeller-Jubiläum.** (Bund No. 11/2.)
- Zuppinger, F.** Berschis u. s. St. Georgenkapelle. (Sarganserländer No. 98 f.)
- Zwingliana.** Mittgen. z. Gesch. Zwinglis u. d. Reformation. Hg. v. d. Vereinigung f. d. Zwinglimuseum in Zürich. Red.: E. Egli. Zürich, Zürcher u. Furrer. Fr. 1.50.  
Inhalt: Zwinglimuseum. — Zwinglis Bild. — Vorarbeiten f. e. Neuausgabe der Zwinglischen Werke. — Ein griechisches Schauspiel an Zwinglis Schule. — Ein St. Galler ü. s. Lehrer Dr. Pomeranus. — Berchtold Haller u. Th. Beza. — Eine Handbibel Bullingers. — A. Fluri, Die franz. Ausgabe des Zürcher Wandkatechismus v. 1525. — E. Egli, Bestallungsurk. des Pfarr. Barth. Zwingli in Weesen 1487. — Ders., Laurenz Bosshart, der Winterthurer Chronist. — Ders., Miscellen.

## VI. Literaturgeschichte.

- von **Arx, O.** Lavaters Schweizerlieder. 109 S. Diss. Zürich.
- Antrim, E. J.** D. syntakt. Verwendung d. Genetivs in d. Werken Notkers. 44 S. Diss. Göttingen.

- Bächtold, J.** Gottfried Kellers Leben. Seine Briefe u. Tagebücher. 3. (Schluss-)Band: 1861—1890. 671 S. Berlin, Hertz. Fr. 12. — (R.: DLZg. No. 1; Bund No. 1 ff.; NZZg. 1896, No. 343; Bll. f. lit. U. No. 16 f., v. Necker; AZg. Beil. No. 81, v. Schott. LCBl. No. 21.)  
 —: Selbstbiographie G. Kellers aus d. J. 1847. (Sonntagsbl. Bund, No. 1.)  
 —: Gottfr. Keller-Bibliographie. Verzeichn. d. sämrtl. gedr. Werke. Berlin, Hertz. M. 1. —.
- Beetschen, A.** D. Theaterwesen in d. Schweiz. 41 S. Berlin, Harrwitz. Fr. 1.35.  
 —: E. schweiz. Volksschauspiel. (AZg. Beil. No. 209.)
- Bodmer, H. J. J.** Breitinger 1701—76. Leben und litter. Bedeutung. 1. T. 87 S. Diss. Zürich.
- Bornhauser, Th.** Rina, das Findelkind. Novelle aus d. hinterlassenen Papieren von Th. B. (Helvetia v. R. Weber, Bd. 19, 1896.)
- Brugger, H.** Niklaus Manuel. Schauspiel. 136 S. Bern, Schmid. Fr. 2.50. (R.: Sonntagsbl. Bund No. 8; St. Gallerbl. No. 15.)
- Catalog** d. Stadtbibl. Zürich. Bd. 5, 6 u. 7. (Fortsetzung z. Catalog der Stadtbibl., enthaltend den Zuwachs v. 1864—97.) XXII, 1183, 1318, 164 S. Zürich, Stadtbibliothek.
- Catalogue** de la bibliothèque de la Soc. militaire du Ct. de Genève. 176 p. Genève, Georg. Fr. 2. —.  
 —: des livres de la soc. géogr. de Genève. 8°. Genève, Burkhardt.
- Courthion, L.** Les Veillées des Mayens. Légendes et traditions valaisannes. 244 p. Genève, Eggimann. Fr. 3.50. (R.: SchwAVolksk. 1, 253.)
- Eckhardt, E.** G. Kellers Roman «Der grüne Heinrich.» (Baltische Monatsschr. Mai.)
- Fässler, O.** Drei Essais. 66 S. St. Gallen, Fehr. Fr. 1.20. (Darin: G. Keller. R.: Euphorion 4, 622.)
- Festspiele**, ü. schweiz. (Vaterl. No. 171.)
- Frey, A.** C. F. Meyer. (Biogr. Bll. 1897, II, 1.)
- Gotthelf, Jer.** 100jähr. Geburtstag: Intelligenzbl. Bern No. 234 f. — Bund No. 274 f. — Berner Tagbl. No. 467 f. — Oberländisches Volksbl. No. 117 f. — Berner VolksZg. No. 79. — Basler Nachr. No. 268. — Sonntagsbeil. d. Allg. Schw.Zg. No. 41 f. — NZZg. No. 277. — Schw. LehrerZg. No. 40. — Weltchronik (Bern) No. 41. — Alte u. neue Welt 1897/8, Heft 2.  
 —: *Ammann, J.* Zur Erinnerung an J. G. (Mitt. d. Ges. f. dt. Sprache in Zürich. II, 1—16.)  
 —: *Ausstellung* v. Erinnerungen an Jer. Gotthelf u. s. Zeit. 13 S. Bern.  
 —: *Bartels, A.* Jeremias Gotthelf. (Grenzboten No. 32; Kunstwart 11, Heft 2.)  
 —: *Joss, G.* Briefe v. Gotthelf an Amtsrichter Burkhalter. 147 S. Bern, Wyss. Fr. 2. —.  
 —: *Grossvater, Vater u. Sohn Bitzjus.* Drei Predigten 1800, 1840 u. 1875. 80 S. Bern, Wyss. Fr. 1.20.  
 —: *L. C.* Jeremias Gotthelf. (Freie Rhätier 1897, No. 304—7; 1898 No. 1 ff.)  
 —: *Meyer, D. A.* Bitzjus, Vater u. Sohn. (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz No. 40.)  
 —: *Rütschi, F.* Zum 100. Geburtstage J. G's. (Kirchenbl. f. d. ref. Schweiz No. 40.)  
 —: *Steck, R.* Jeremias Gotthelf als Theologe. (Schw. Reformbl. 32 [1898], No. 4—8.)  
 —: *Stickelberger, H.* Ü. d. Sprache J. G's. (Mitt. d. Ges. f. dt. Sprache in Zürich. II, 17—45.)  
 —: *Vetter, F.* Jeremias Gotthelf. (NZZg. No. 280, 282, 283.)
- Grimme, Fr.** Die rheinisch-schwäbischen Minnesinger. XVI, 330 S. Paderborn, Schöningh. M. 6. —. — (R.: LCBl. No. 23; ZGORh. NF. 12, 574; DLZg. 1898 No. 7.)
- Harden, M.** Litteratur u. Theater. Berlin, 1896. M. 3. —. (Darin S. 1—9: G. Keller.)
- Hartmann, J.** Uhlands Hochzeitsreise 1820 in d. Schweiz. (Gartenlaube No. 20.)
- Haug, E.** Aus dem Lavater'schen Kreise. II: J. G. Müller als Student in Göttingen u. als Vermittler zw. den Zürchern u. Herder. 122 S. Schaffhausen, Schoch. Fr. 3. —. (Progr. Gymn. R.: LCBl. No. 24; Euphorion 4, 672.)
- Herwegh u. Prutz.** (Zürch. Post No. 83.)  
 (Heusser-Schweizer, Meta.) Gedenkbl. z. 100jähr. Geburtstag von. (NZZg. No. 96/7.)
- Holzner, F.** D. deutschen Schachbücher in ihrer dichterischen Eigenart gegenüber ihrer Quelle, dem lat. Schachbuche des J. de Cessolis. II. 31 S. Progr. Aussig.
- Huber, H.** G. Keller in s. Briefen. (Gegenwart 1897. X.)

- Huggenberger, A.** D. letzte Landenberg auf Schloss Elgg. Schauspiel in 5 Akten a. d. Zeit d. Appenzellerstürme. 111 S. Biel, Kuhn. Fr. 1. 50.
- Idiotikon**, schweizerisches. Wörterbuch d. schweizerdeutschen Sprache. Gesammelt auf Veranstat. d. ant. Ges. Zürich. Hg. mit Unterstützung d. Bundes u. d. Kantone. Red.: Fr. Staub, L. Tobler, A. Bachmann, R. Schoch, H. Bruppacher u. E. Hoffmann. Heft 34—35. Bd. 4, Sp. 465—784. Frauenfeld, Huber. à Fr. 2.—.
- Ischer, R.** Nachträge zu J. G. Zimmermann. (Euphorion 4, 550—7.)
- Katalog** d. Bibl. d. S. A. C. 43 S. Bern. (Beil. z. 32. Bd. d. Jb. d. S. A. C.)  
— : d. Bibl. d. Sekt. Basel d. S. A. C. 3. Aufl. 70 S. Basel, Birkhäuser.  
— : d. Landesbibl. in Glarus. 3. Nachtr. 55 S. Glarus, Aktiendruckerei.
- (**Keller, Gottfr.**) Ein Bettagsmandat, das nicht genehmigt wurde. (Zürch. Post No. 220.)
- Kessler, G.** Johannes Grob, der Toggenburger Epigrammatiker. (Vaterl. No. 74.)
- Kinzel, K.** G. Keller u. s. Novellen. (Grenzbote No. 9—11.)
- Kräger, H.** Platens Reise in d. Schweiz 1816. (N. Winterthurer Tgbl. 135, 138.)
- Mauerhof, E.** K. F. Meyer oder d. Kunstform d. Romans. 59 S. Zürich, Henckell. Fr. 1. 50.
- Meyer, Chr.** Ausgewählte Selbstbiographien aus dem 15.—18. Jh. Leipzig, Weber. M. 5. — (Darin: Thomas u. Felix Platter.)
- Muralt, B. L. de.** Lettres sur les Anglais et les Français. Hg. mit einer litt.-biogr. Einleitung, sachlichen u. litterar. Erklärungen v. O. v. Greyerz. XX, 300 S. Bern, Steiger. Fr. 3. 50. (R.: Bund 1896, No. 362; NZZg. 1897, No. 139.)
- Muralt, B. de.** Lettres sur les Anglais et les Français (1725) avec notice sur l'auteur, par E. Ritter. 16°. XX, 296 p. Paris, Le Soudier. Fr. 3. 50.
- Ott, A.** Karl d. Kühne u. d. Eidgenossen. Volks-Schauspiel. 225 S. Luzern, Keller. Fr. 4. —.
- Ribaux, Ad.** Charles le Téméraire. Drame. 152 p. Neuchâtel, Delachaux. Fr. 1. 50.
- Ritter, E. u. Mahrenholtz.** Rousseaulitteratur. (Krit. Jahresber. ü. d. Fortschr. d. rom. Philol. III, 3.)
- Romand suisse.** eine sterbende Sprache. (Intelligenzbl. Bern No. 201/2.)
- Rust, W.** Alfred Hartmann. (Vaterl. No. 283—5.)
- Schiess, T.** Rhetia. Dichtung aus d. 16. Jh. von Fr. Niger aus Bassano, mit Einleitung, Übersetzung u. Erklärung. 4°. 75 S. Chur, Hitz. Fr. 1. 20. (Beil. z. Kantonsschulprogr. Chur 1896/7. R.: DLZg. 1898, No. 8.)
- Schlesinger, E.** Johann Rautenstrauch. 147 S. Diss. Bern. (Betr. Haller, H. C. Hirzel.)
- Schöll, Th.** Pfeffer u. Sarasin. (Jb. f. Gesch. Spr. u. Litt. Elsass-Lothringens 13, 133—50.)
- Schulte, A.** E. neue Hypothese ü. d. Heimat Hartmanns v. Aue. (Z. f. dt. Alt. u. dt. Lit. 41, 261—82. R.: ZGORh. 13, 190.)
- Schultz-Gora, O.** Un testament littéraire de J.-J. Rousseau. 46 p. Halle, Niemeyer. M. 1. —. (R.: DLZg. No. 31; LCBl. No. 40.)
- Stickelberger, H.** Die Kunstmittel in C. F. Meyers Novellen. 71 S. (Beil. z. Jahresber. d. Gymn. Burgdorf.)
- Sutermeister, P.** Meta Heusser-Schweizer. Lebensbild e. christl. Dichterin. VIII, 73 S. Basel, Reich.
- Tappolet, E.** Die romanischen Verwandtschaftsnamen. Mit bes. Berücks. der franz. u. ital. Mundarten. 178 S. Diss. Zürich.
- Tschumpert, M.** Versuch e. bündnerischen Idiotikons. Zugl. e. Beitr. z. Darstell. d. mittelhochdeutschen Sprache u. d. Kultur-G. v. Graubünden. 5 Liefg. (greznig—heimliche). S. 641—800. Chur, Hitz. Fr. 3. 60.
- Tobler, G.** Rückblick auf d. Gesch. der Museumsgesellschaft in Bern 1847—1897. 28 S. Bern, Druckerei d. Tgbl. (S.-A. aus Berner-Heim No. 45—7. Verkürzt im Intelligenzbl. d. Stadt Bern No. 265—72.)
- , **L.** Kleine Schriften zur Volks- u. Sprachkunde. Hg. v. J. Baechtold u. A. Bachmann. XVI, 320 S. Frauenfeld, Huber. Fr. 6. —. Inhalt: Sal. Tobler. — Ü. schweiz. Nationalität. — Altschweizerische Gemeindefeste. — Die Mordnächte u. ihre Gedenktage. Ü. sagenhafte Völker des Altertums u. Mittelalters. — Die alten Jungfern im Glauben und Brauch des deutschen Volkes. — Das germanische Heidentum u. das Christentum. — Mythologie u. Religion. — Ethnograph. Gesichtspunkte der schweizerdeutschen Dialekt-

- forschung. — Ü. die geschichtl. Gestaltung des Verhältnisses zw. Schriftsprache u. Mundart, mit bes. Rücks. auf d. Schweiz. — Verzeichnis der gedruckten Arbeiten L. Toblers. (R.: Arch. Schw. Volksk. 1, 252; St. Gallerbl. No. 24.)
- Trog, H.** Conrad Ferdinand Meyer. VII, 147 S. Basel, Reich. Fr. 3. — (R.: Bund 1896, No. 351; BaslN. No. 38; NZZg. No. 98.)
- Ulrich, J.** Deux traductions en haut engadinois du 16<sup>e</sup> s. (Romania 26, 208—24.)
- Urtel, H.** Beitr. z. Kenntnis d. Neuchateller Patois. I. Teil: Vignoble u. Béroche. 73 S. Heidelberg. Diss.
- Vetter, F.** Ferdinand Schmid: Dramor. 60 S. Bern, Schmid. (Kürzer im Sonntagsbl. Bund No. 28—31.)
- , **Th.** Aus d. Gesch. d. Museumsgesellschaft von Zürich. (NZZg. No. 169 f. S. A. 15 S.)
- Waas, C.** Die Quellen der Beispiele Boners. 76 S. Giessen. Diss.
- Wackernagel, R.** Festspiel z. Böcklin-Feier in Basel. 54 S. Basel, Wackernagel.
- Wagner, R.** u. G. Herwegh in Zürich. (Stadtchronik d. Zürich. Post No. 1.)
- Wanick, G.** Gottsched u. d. deutsche Litteratur seiner Zeit. 698 S. Leipzig, Breitkopf.
- Warnery, H.** Un soldat-poète au 16<sup>me</sup> s.: Th. Agrippe d'Aubigné. (Bibl. univ. 1897. No. 23.)
- Weiss, R.** Ü. d. stofflichen Beziehungen der Lyrik v. Salis-Seewis zur Dichtg. Hölty's u. Matthisons. 25 S. Progr. Komotau.
- v. Winterfeld, P.** Ekkehard I., des St. Gallermönches, Gedicht v. Walter u. Hildegund. Innsbruck, Wagner.
- Wolff, E.** Briefwechsel Gottscheds mit Bodmer u. Breitinger. (Z. f. dt. Unterr. 11, 353—81.)
- Wymann, E.** Goethe in Nidwalden. (Nidw. Volksbl. No. 24.)
- (**Zellweger, H.**) Festspiel f. d. kant. Sängerkunst in Trogen. 19 S. Kübler.
- Zschokke, E.** D. Toggenburger Epigrammatiker Joh. Grob. 75 S. Diss. Zürich.
- Zuppinger, K.** G. Keller als Maler. (Gegenwart 1897, XIX.)

## VII. Kunstgeschichte.

- Angst, H.** Jahresber. 4 u. 5 d. schweiz. Landesmuseums in Zürich 1895/6. 107 u. 174 S. Zürich, Orell Füssli.
- Ansichten v. Wil.** Nach d. Natur gez. u. in Kupferdruck ausgef. v. Franz Müller 1835 bis 37. 15 Bll. Text v. A. Kessler. Neue Aufl. Wil, Sailer. (R.: St. Gallerbl. No. 15.)
- L'Art ancien à l'Exposition nationale suisse à Genève.** Album illustré composé de 70 planches. Publié par le Comité du groupe 25. Fol. Genève, Georg. Fr. 50 —. (R.: Sonntagsbl. Bund No. 22.)
- Attinghausen,** Kunstmuseum in. (Vaterl. No. 213.)
- B. H.** Die St. Annakapelle in Zürich. (NZZg. No. 239.)
- B. L. A.** Hans Hug Klubers angebliches Selbstporträt in Basel. (Sonntagsbeil. d. ASchwZg. No. 7.)
- Bär, C. H.** Die Hirsauer Bauschule. Studien z. Bau-G. d. 11. u. 12. Jhs. Freiburg i. B. Mohr.
- (**Basel**). Bilder aus Basel. Album v. 41 Lichtdr. Qu. in-fol. Basel, Speiser. Fr. 20.
- Basler Bauten** d. 18. Jahrhs., hg. v. Ingenieur- u. Architekten-Verein Basel. Fol. 16 S. m. 31 Tfn. Basel, Georg. Fr. 20.
- Becker, F.** Rudolf Leuzinger. Ein Lebensbild. (NZZg. No. 118/9.)
- Berthier, J. J.** La plus ancienne Danse macabre au Couvent des Dominicains de Klingenthal près Bâle, 1274. Avec gravures. 104 p. Paris, Lethellieux. Fr. 3. 50.
- Binder, Fr.** Erinnerungen an Emilie Linder (1797—1867). 97 S. München, Lentner. Fr. 1. 90. (R.: Schw. Lit. Monats-Rundsch. 3, No. 2.)
- Biscaro, G.** Pietro Lombardo e la cattedrale di Treviso. (Arch. stor. dell' arte. Serie 2, fasc. 2.)
- Bourban, P.** Le tombeau et la crypte de St-Sigismond à St-Maurice. (Gaz. du Valais, 6. oct. 1897.)
- Castelfranco, P.** I sepolchri gallici dell' Ossola. (Atti e mem. della R. Deput. di storia patria per le prov. di Romagna. Serie 3, vol. 14, fasc. 1—3. Bologna 1896.) — L'obelisco di Piazza Castello in Lugano (Corr. di Ticino 1896, No. 249.)
- D., B.** L'église de Lutry. (Le Semeur vaud. 17 avril.)

- Daucourt, A.** Notices sur les localités disparues de l'évêché de Bâle. (Le Jura du Dimanche 1896, 6 et 13 déc; 1897, 1 août ss. Porrentruy.)
- Demiani, H.** François Briot, Caspar Enderlein (aus Basel) u. das Edelzinn. 4°. Mit vielen Abb. Leipzig, Hiersemann. M. 75. —.
- Denier, A.** D. Schild v. Seedorf. (Z. f. christ. Kunst 1897, No. 5.)
- Eden, E. L. C. u. v. Fischer A.** D. Schlösser des Kts. Bern. Gr. Fol. Lief. 1. Bern, Kaiser. Fr. 8. —.
- (Einsiedeln).** Le codex 121 de la bibliothèque d'Einsiedeln (Xe — XI<sup>e</sup> siècle). Antiphonale missarum sancti Gregorii. 4°. 214 p. mit vielen Noten u. vollst. phototyp. Wiedergabe d. Msers. Solesmes, impr. Saint-Pierre. 1894. (Paléographie musicale, publ. par les Bénédictins de Solesmes. Vol. IV.)
- Elfenbeinplatten** in den Diptychen der Codices 53, 60 u. 359 d. Stiftsbibl. zu St. Gallen. Kl. in-fol. 4 S. St. Gallen, Köppel. Fr. 4. —.
- Fluri, A.** D. Beziehungen Berns zu den Buchdruckern in Basel, Zürich u. Genf 1460 bis 1536. (Arch. f. G. d. dt. Buchhandels 19, 8—30.)
- Fribourg** artistique à travers les âges. Album trimestriel. Fol. Fribourg, Labastrou. Fr. 17. —. Inhalt: Jean Grimoux (Berthier.) — Médailles de la bataille de Dreux et d'Anne d'Autriche (de Diesbach). — Chaire de l'église de Romont (Broillet). — Le pont de Tussy (Gremaud). — La porte de Morat à Fribourg (Stajessi). — Costume fribourgeois (Berthier). — Descente de croix (Pahud). — Un reliquaire du 17<sup>me</sup> s. (Techtermann.) — Panneaux et peintures de H. Fries (Berthier.) — Vitraux de la collégiale de St-Nicolas (de Diesbach). — Un poêle d'autrefois (de Techtermann). — Bannière donnée aux Fribourgeois par le pape Jules II (de Diesbach). — Ruines du château d'Illens (Stajessi). — Couvent des Capucins à Bulle (de Schaller). — Vitrail (Berthier). — Ancienne maison Morsu à Charmey (Broillet). — Un dressoir renaissance (de Techtermann).
- (Genf).** Les anciennes maisons de Genève. Phot. par Boissonas. Première serie 1897.
- St. Georgenkloster** in Stein a. Rh. (Z. d. bayr. Kunstgewerbe-Vereins. Heft 1 u. 2.)
- Gimmi, W.** D. St. Jakobsdenkmal in Basel. (Aargauer Tgbl. No. 156 ff.)
- Gladbach, E.** Der Schweizer Holzstil in seinen kantonalen u. konstruktiven Verschiedenheiten u. s. w. 3. Aufl. Serie 1 u. 2 in 1 Bd. Fol. IV, 30 u. 36 S. mit Abb. u. 61 Taf. Zürich, Schmidt. Fr. 50. —.
- Glasmalereien**, alte, am Bodensee u. seiner Umgebung. (Augsburger PostZg. 1896. Beil. No. 29/30.)
- Graf, E.** Ein helv.-röm. Fund vom Lindberg bei Winterthur. (Beil. z. Progr. d. Gymn. Winterthur 1897/8.)
- Grimm, H.** Zum 70. Geburtstage A. Böcklins. (Dt. Rundsch. Oktoberheft S. 51—69.)
- Gygax, P.** Gedrängte Vereins-G. der Harmonie St. Gallen anlässlich ihres 75jähr. Jubiläums am 24 Jan. 1897. 35 S. St. Gallen.
- Haack, Fr.** Arnold Böcklin. (Zschr. f. bild. Kunst, NF. 9, Heft 1.)
- Hager, K.** Kirchenschätze v. Disentis u. Umgebung. 16 Bl. phot. Vorw. v. A. Hardegger. Disentis, Selbstverl.
- (Hauterive).** Ein merkwürdiger Christuskopf in Hauterive. (Stuttg. Arch. f. christ. Kunst 1896.)
- Heckethorn, Ch. W.** The Printers of Basle in the XV. and XVI. centuries. Their biographies, printed books and devices. In-fol. With many plates and illustr. London, Fisher Unwin. Fr. 30. —.
- Heierli, J.** D. ältesten Gräber in d. Schweiz. (Globus 72, No. 16.)  
—: Die Brautkronen. (Sonntagspost d. Landboten No. 38.)
- Kasser, H.** Katalog d. hist. Museums in Bern: Mittelalter u. Neuzeit. 4. Aufl. 176 S., Bern. Fr. 1. 50.
- Kelterborn, R.** Hans Holbein. Sitten- u. Lebensbild a. d. Reformationszeit. 112 S. Zürich, Schröter. Fr. 1. 50.
- L(abhard), L.** Aus d. Baugeschichte d. Stadt Zürich. (NZZg. No. 20, 22, 241, 274, 278, 281, 323, 326, 356, 351.)

- (La Nicca.)** Leben u. Wirken d. schweizer. Ingenieurs Rich. La Nicca (1794—1883). Aus s. nachgelassenen Papieren v. seiner Tochter zusammengest. u. bearb. 306 S. Chur, Hitz. Fr. 4. — (R.: NZZg. No. 351.)
- Lehmann, H.** D. Glasgemälde im kant. Museum in Aarau. 63 S. Aarau, Sauerländer. Fr. 1.20.
- Lehrs, M.** Arnold Böcklin. Leitfaden z. Verständnis seiner Kunst. 60 S. München, Photogr. Union. M. 1.50.
- v. **Liebenau, A.** Emilie Linder u. ihre Zeit. Charakter- u. Sittenbild. Festschr. zu deren 100jähr. Geburtstage. VIII, 310 S. Luzern, Räber. — (R.: Kath. Schwbl. 13, 531. v. Jurt; Schw. Lit. Monats-R. 3, No. 5.)
- (Liotard).** La vie et les œuvres de J.-E. Liotard. (1702—89.) Etude biogr. et iconograph. par E. Humbert, A. Revilliod, J. W. R. Tilemus. 220 p. Genève, Georg. Fr. 10. —
- Lutsch, H.** Neuere Veröffentlichungen ü. d. Bauernhaus in Deutschland, Österreich-Ungarn u. d. Schweiz. 58 S. Berlin, Ernst. Fr. 2.15. — (R.: Bonner Jbb. 102, 171.)
- Mayor, J.** L'ancienne Genève. L'art et les monuments. Serie I—II. Genève, Eggimann. —: La tour de l'Île. Brève not. Genève, impr. Jarrys. —: Promenades archéologiques: Chillon. (La semaine litt. No. 192/3.) —: La chapelle primitive de Chillon. (Gaz. de Lausanne 11. déc.)
- Molinier, E.** Le trésor de la Cathédrale de Coire. Fol. 26 pl. Paris, libr. centr. des beaux-arts. 1895.
- Mone, F.** Was die alten Grabinschriften zu Basel dem Pfälzer ü. s. Landsleute erzählen. (Pfälz. Mus. 13, 27.)
- Monti.** La Cattedrale di Como. (Periodico della soc. stor. Com. Vol. 11.)
- v. **Mülinen, W. F.** Unpolitisches aus d. (Berner) Rathause. (Berner Tgbl. No. 611—16.)
- Nef, K.** Das Kloster St. Gallen in d. Musikgeschichte (Der Volksgesang No. 6—9.) — Ferd. Huber im Verkehr mit berühmten Musikern. (Ebd.)
- Neimargedorf.** D. Entwicklungsjahre Holbeins d. J. 1512—26. («Wahrheit», München, 1. Sept. Heft 9.)
- Neumann, C.** Zu A. Böcklins 70. Geburtstage. (Die Kunst f. Alle 15, Heft 1.)
- Nibelungen Not,** Aus der. Probetafeln aus Cod. 357 d. St. Gallischen Stiftsbibliothek. Kl. in-fol. 9 S. St. Gallen, Köppel. Fr. 7.50.
- Niedermann, M.** Wie entstand unsere schweiz. Dufourkarte? (Sonntagsbl. Bund No. 15.)
- Psalterium aureum,** aus dem, der Stiftsbibliothek in St. Gallen. Kl. in-fol. 6 S. St. Gallen, Köppel. Fr. 7.50.
- Pupikofer, O.** Gesch. d. Freihandzeichenunterrichts in d. Schweiz. 2. Teil, 4. Heft. 32 S. St. Gallen, Hasselbrink.
- Rahn, J. R.** Bericht ü. d. Glasgemälde in d. Klosterkirche v. Königsfelden, erstattet in der am 4. Jan. 1897 zu Königsfelden abgehaltenen Konferenz etc. 8 S. mit Plänchen. Basel, Birkhäuser. —: D. Grossmünster in Zürich. (NZZg. No. 214—17, 219—22.)
- Ratpert.** Vita Sancti Galli. Cod. 562 der Stiftsbibliothek in St. Gallen, Köppel. Fr. 1.50.
- Reese, H.** D. bauliche Entwicklung Basels 1881—97. (Schw. BauZg. 30, No. 14 f.)
- Rosenberg, A.** Vautier. Gr. 8. 98 S. Mit 111 Abb. Bielefeld, Velhagen. (Künstler-Monographien No. 23.)
- Sammlung,** historische in Rheinfelden. 19 S. Rheinfelden, Druckerei Herzog.
- Sant' Ambrogio, D.** La tomba nella cattedrale di Basilea dell' arcivescovo milanese B. Capra 1433. (Arch. Stor. Lomb. 24, 386—94.)
- Schubert, F. W.** Alphabet-Glocken. (Monatsschr. f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst. Jhg. 2, No. 1. Göttingen.)
- Schulthess, F.** Das Haus «zur Haue» am Fischmarkt in Zürich. Gabe z. Sechseläuten 1897 d. Zunft zur Saffran. Als Mser. gedr. Zürich, Schulthess.
- (Schwanden.)** Z. Erinnerung an d. Fest d. Glockenweihe der ev. ref. Kirchgemeinde Schwanden. Schwanden, Druckerei Tschudi.
- Schweizerpsalm,** Entstehung des. (NZZg. No. 91.)

- Schweizer-Trachten**, die, v. 17.—19. Jh. nach Originalen. Dargestellt unter Leitung v. Fr. Jul. Heierli. Serie 1—3. à 6 Tafeln nebst 4 S. Text mit eingedr. Abbild. Imp. in-fol. Zürich, Brunner. Fr. 24. —.
- Stammler, J.** D. Bildwerke in d. Hauptvorhalle des Münsters zu Bern. Vereinsgabe d. Kunst-V. d. Kts. Bern. 4 Taf. in Folio. 39 S. Text in 4°. Bern, Schmid. Fr. 6. 25.
- v. Steinle, A. M.** Edward v. Steinles Briefwechsel mit s. Freunden. 2 Bde. Freiburg, Herder. M. 18. —. (Darin Bd. 2, 141—252 Korrespondenz mit Emilie Linder.)
- Sutermeister, M.** D. Glocken v. Zürich. Glockengiesser, Glocken u. Giesstätten im alten u. neuen Zürich. 75 S. Zürich, Selbstverlag. Fr. 2. 50.
- Totenbretter, Die.** (NZZg. No. 288.)
- Trésor, le, de St.-Maurice.** Mit Abb. (Mag. pittoresque 1897, S. 315. 1. Okt.)
- Turian, Ed.** Les temples nationaux du Canton de Vaud. Album in-folio. 271 dessins. Lausanne, Rouge. Fr. 9. —.
- Valabrégue, A.** Le musée de Bâle. Avec 33 grav. Fol. 78 p. Paris, aux Bureaux de la Gazette des Beaux-Arts. Fr. 5. —.
- Verhandlungen d. Generalversammlung v. 5. Okt. 1897 d. schweiz. Ges. f. Erhaltung hist. Kunstdenkmäler.** 4°. 32 S.
- Vetter, F.** Die Musikgesellschaft zu Stein a. Rh. (NZZg. No. 201/2.)
- Viganno, R.** Le palais de Vertemate-Franchi à Prosto près Chiavenna. Bergamo, Institut des arts graphiques.
- Zemp, J.** D. schweiz. Bilderchroniken u. ihre Architekturdarstellungen. Mit 136 Abb. Gr. 8°. XVIII, 368 S. Diss. Zürich, Schulthess. Fr. 12. —. (Hg. v. d. Stiftung Schnyder v. Wartensee. R.: AZg. Beil. No. 172, v. Meyer v. Knonau; NZZg. No. 305. v. Rahn; Kath. Schwbl. 13, 517, v. Th. v. Liebenau; Rev. suisse Num. 7, 288.)
- Zeller-Werdmüller, H.** Das Amphitheater v. Vindonissa. (NZZg. No. 361.)

## VIII. Münz- und Wappenkunde.

- Archives héraldiques suisses.** Organe de la soc. suisse d'héraldique. Année 11. p. 1—145. Red.: J. Grellet, Neuchâtel. Fr. 5. 25. — Inhalt: Th. v. Liebenau, Die Siegel der Luzernerischen Landschaft. — J. R. Rahn, Zwei Saxische Grabsteine. — J. de Pury, Nobiliaire du pays de Neuchâtel. — J. Zemp, das Künstlerwappen in d. Schweiz. — J. Grellet, Quatre Ex-libris de M. Martini. — F. Jecklin, Die Siegel des Kanzleramtes in Chur. — M. de Diesbach, Armes de G. de la Baume. — P. Ganz, Betrachtungen ü. d. Heraldik in der Architektur. — id., Wappenreliefs aus Lommis. — J. Mayor, A propos des armoiries d'Avenches. — W. F. v. Müllinen, Glasgemälde v. Einigen. — id., Standeserhöhungen u. Wappenveränderungen. — E. A. Stückelberg, Weihinschrift mit Wappen 1480. — id., Holbein'sches Pannergemälde zu Glarus. — Familles de Monbovon. — Fr. Imer, Bannière et sceau de Neuveville. — C. R. Paravicini, Adelsbrief d. Familie Zwinger in Basel. — P. Ganz, Wappenbuch d. Herrenstube zu Winterthur. — L. Gerster u. H. Türlér, Glasgemälde Junker am Stein. — A. Kohler, Sceaux d'Avenches. — P. Ganz, Adelsbrief d. Luchs-Escher. — H. Schulthess, Aus d. Stammbuch e. alten Zürchers. — G. v. Vivis, Wappen d. Zurlauben v. Zug. — E. A. Stückelberg, Neue Funde. — P. Ganz, Herald. Ausstellung in Zürich. — J. Grellet, Les armes de la ville de Neuchâtel. — id., Ex-libris Erhard- de Cléry. — E. A. Stückelberg, Herald. Analekten — H. Türlér, Ältestes Siegel v. Neuenstadt.
- Beschreibung v. Münzen und Medaillen d. Fürstenhauses Baden in chronol. Folge a. d. Sammlung O. Bally in Säckingen.** I. Teil: Münzen u. Medaillen d. Zähringen-Badischen Fürstenhauses. Mit 14 Taf. u. Textabb. Fol. XXXVII, 122 S. Aarau, Sauerländer. Fr. 50. —.
- Günter, H.** Das Münzwesen in d. Grafschaft Württemberg. 122 S. Stuttgart, Kohlhammer. Fr. 4. —. (R.: ZGORh. 13, 175; LCBl. No. 47; Mitt. hist. Lit. 26, 104.)
- Hauptmann, F.** Das Wappenrecht. Hist. u. dogm. Darstellung der im Wappenwesen geltenden Rechtssätze. Beitr. z. dt. Privatrecht. XVI, 584 S. Bonn, 1896. —: D. Illustrationen zu Peter v. Ebulo Carmen in honorem Augusti (Mscr.) der Stadtbibl. Bern. (Jahrb. d. k. k. her. Ges. Adler. Bd. 7.)
- Katalog d. heraldischen Ausstellung in Zürich, Nov. 1897.** Zürich, Schulthess.

- Revue suisse de Numismatique**, publiée par le comité de la soc. suisse de numismatique sous la direction de P. Ch. Stroehlin. T. 6, livr. 2, p. 193—424. Genève, au siège de la soc. Preis d. Bandes Fr. 15. — Darin: A. C., L'ancienne monnaie genevoise pendant la période française 1798—1813. — L. C., Das kleinste Bank-Billet d. Schweiz. — E. A. Stückelberg, Funde röm. Münzen im Kt. Schwyz. — T. 7, 312 p. ib. — Darin: F. Haas, Beitr. z. e. luzernischen Münz-G. — Th. v. Liebenau, Gutachten ü. d. Reform d. Münzwesens 1758. — P. Stroehlin, Médailles suisses nouvelles. — L. Forrer, Trouvaille de monnaies neuchâtelois en Angleterre. — Th. v. Liebenau, Z. Münzwesen v. Schwyz. — F. v. Jecklin, Zwei Blutzger v. 1727.
- Tobler-Meyer, W.** D. Münz- u. Medaillen-Sammlung d. Herrn Hans Wunderly-v. Muralt in Zürich. I. Abt. Band 3. Gr. 8°. XXV, 476 S. Zürich, Müller. Fr. 10. —  
Inhalt: D. Münzen u. Medaillen d. Städte u. Kantone Freiburg, Solothurn, Basel u. Schaffhausen, des Kts. Appenzell u. d. geistl. Münzherren auf d. Boden d. heutigen Schweiz.
- Zetter, F.** Römische Funde in Solothurn. (Sol. Tgbl. No. 163.)

### Nachträglich erschienene Besprechungen.

- Anshelm, Val.** Bd. V.: Mitt. hist. Lit. 25, 448, v. Foss.
- Besprechung** d. archäol. Arbeiten v. Hauser, Heierli, v. Muyden, Oechsli, Reber u. Secretan: Centralbl. f. Anthr., Ethn. u. Urgeschichte 2, 56—60.
- Bilger.** Klingnau: Kath. Schwbl. 13, 132, v. Liebenau.
- Coolidge.** Quelques noms de lieux: Jb. d. S. A. C. 32, 372, v. Dübi.
- Daguet.** Père Girard: Schw. Lehrer Zg. 1898, No. 21 ff.
- Dierauer.** Jenatsch: Bündner Seminarbl. 3, 140.
- Durrer.** D. Freiherrn v. Ringgenberg. Jb. d. S. A. C. 32, 371, v. Dübi.
- Fincke.** Acta concilii Constantiensis: MJÖG. 18, 652, v. Loserth.
- Fischer.** D. Hunnen im Eifischthale: Mitt. hist. Lit. 25, 494.
- Freiburger** Geschichtsblätter, Jhg. 2: Mit. hist. Lit. 25, 262, v. Werminghoff.
- Gisler.** Tellfrage: Mitt. hist. Lit. 25, 417.
- Günter.** Urk.-Buch v. Rottweil: DLZg. 1897, No. 22, v. Mehring.
- Günther.** Bilder a. d. Kultur-G.: Mitt. hist. Lit. 25, 493.
- : Feldzug der Division Lecourbe: Mitt. hist. Lit. 25, 339.
- Haffter.** Jenatsch. 1893: Züch. Freit. Zg. No. 52; Bündt. Volksmann No. 100. — 1894: Bünd. Post No. 3; Sarganserl. No. 8; St. Gall. Landb. No. 15; N. Bünd. Zg. No. 274, 277; Fr. Rät. No. 274; Graub. Allg. Anz. No. 47; Thurg. Tagbl. No. 279; Davos Zg. No. 95; Bünd. Tagbl. No. 278; Gas. Rom. No. 48; Fögl d'Engiad. No. 48; N. Glarn. Zg. No. 282; Bern. Tagbl. No. 291; Davos. Bl. No. 46; Grüt. No. 146; Kathol. Schw. Bl. N. F. 10, 532. — 1895: Jahrb. S. A. C. 30, 439; St. Gall. Bl. No. 4; ZGORh. 49, 296; Allg. Schweiz. Zg. No. 122; Allg. Schw. Mil. Zg. No. 33, 52; DLZg. No. 37; Preuss. Jahrb. 83, 364; Berl. Mitt. Hist. Litt. 24, 71; Arch. Stor. Lomb. 22, vol. I, 227. — 1896: Schweiz. Rundschau 6, 413. — 1897: MJÖG. 18, 394.
- Heierli u. Oechsli.** Urgeschichte d. Wallis: Jb. d. S. A. C. 32, 370, v. Dübi.
- Heinemann.** Katharinenbuch: Schw. Lehrer Zg. 1897. Lit. Beil. No. 9, v. Fluri.
- Höffding.** Rousseau: DLZg. 1897, No. 27; LCBl. No. 40.
- Hoppeler.** Beitr. z. Gesch. d. Wallis: Mitt. hist. Lit. 26, 67; Hist. Jb. Görres 1898, S. 183, v. Büchi; Jahrb. d. S. A. C. 1898, S. 358.
- Hunziker.** Zeitgenössische Darstellungen: Hist. Jb. Görres 19, 420, v. Büchi; Gött. Gel. Anz. 160, v. Meyer v. Knouau.
- Hürbin.** Murbach u. Luzern: NArch. f. ä. d. G. 22, 786, v. Weigand.
- Krusch.** Script. rer. Merovingicarum: ZGORh. NF. 12, 567, v. Schulte.
- Lang.** Graf Reinhard: Euphorion 3, 549; AZg. 1896. Beil. No. 261/2, v. Blennerhasset; Gegenwart No. 35; Dt. Rundsch. 23, 11.
- v. Liebenau.** Gesch. d. Fischerei: Sonntagsbl. d. Bund 1898, No. 16, v. Tobler.
- Lüdemann.** Reformation u. Täuferum: DLZg. 1897, No. 22, v. Baur; Theol. LitZg. 1897. No. 9; Monatshefte d. Comenius-G. 6, 136—51.



- Ludwig.** Konstanzer Geschichtschreibung: MJÖG. 18, 659.  
**Meier.** Heinr. v. Ligerz: ZGORh. NF. 12, 567 v. Werminghoff; LCBl. 1897, No. 39.  
**Merz.** Die Habsburg: AZg. Beil. No. 172 v. Meyer v. Knonau.  
**Nagel.** Zwinglis Stellung z. Schrift: DLZg. 1897, No. 19, v. Baur; Theol. LitZg. 1897, v. Lobstein; Theol. LitBl. 18, 28.  
**Nef.** Collegia musica: LCBl. 1897, No. 29; Bund No. 246.  
**Oechsli.** Schweizergeschichte: Bündner Seminarbl. 3, 138.  
 —: Historische Wandkarte: Schw. Lehrer Zg. Lit. Beil. No. 2; Bund 1898, No. 99.  
**Oesch.** Florentini: Schw. Lit. Monats-Rundschau 3, No. 6 v. Büchi; Hist. Jb. Görres 19, 414.  
**Riedhauser.** Jenatsch: Bündner Seminarbl. 3, 140.  
**Ringholz.** Wallfahrts-G. v. Einsiedeln: ZGORh. NF. 12, 576.  
**Rück.** Pirekheimers Schweizerkrieg: Mitt. d. Ver. f. Gesch. Nürnbergs 12, 318 ff.  
**Schneeli.** Renaissance in d. Schweiz: Repert. f. Kunst-W. 20, 6.  
**Schuppli.** Stadtverf. v. Solothurn: Hist. Jb. Görres 19, 454 v. Büchi; Schw. Lehrer Zg. 1898, No. 19.  
**Studer.** Schweizer Ortsnamen: Alemannia 25, 94.  
**Tobler.** Diebold Schilling: Rev. hist. 67, 239 v. Favre; Hist. Jb. Görres 19, 440 v. Büchi; App. Jbb. 1898, S. 254, v. Ritter.  
**Wackernagel u. Thommen.** Urkk.-Buch v. Basel: Dt. Z. f. G.-Wiss. Monatsbl. S. 216; Gött. Gel. Anz. 160 v. Wartmann.  
**Weisbach.** D. Meister d. Bergmann'schen Officin: DLZg. 1898, No. 5.  
**Wirz.** Akten ü. d. diplom. Beziehungen: MJÖG. 19, 381.  
**Witte u. Wolfram.** Urk.-Buch v. Strassburg: DLZg. 1897, No. 22, v. Baltzer.  
**Zürcher Urkk.-Buch.**: Mit. hist. Lit. 25, 273; Dt. Z. f. G.-Wiss. 1897, Monatsbl. No. 3/4, S. 79, v. Cartellieri.

---

Den Herren *J. L. Brandstetter*, *E. Haffter*, *R. Hoppeler*, *A. Kächler*, *R. Maag* und *W. Merz* sei der beste Dank für ihre wertvollen Beiträge ausgesprochen.

---

Abkürzungen: **AZg.**: Allgemeine Zeitung, München. — **Bl.**, **Bll.**: Blatt, Blätter. — **DLZg.**: Deutsche Literatur-Zeitung. — **Jb.**, **Jbb.**: Jahrbuch, Jahrbücher. — **LCBl.**: Litterarisches Centralblatt. — **N.**: Neu. — **NZZg.**: Neue Zürcher-Zeitung. — **Z.**: Zeitschrift. — **Zg.**: Zeitung. — Wo kein Format steht, ist immer 8<sup>o</sup> verstanden.

---

Redaktion: *Prof. Dr. G. Tobler* in Bern. — Druck und Expedition von *K. J. Wyss* in Bern.

**Beilagen:** Inventare schweizerischer Archive S. 153—160.